

extra

SEPTEMBER 2026

700 Jahre Erkelenz

ERKELENZ FEIERT 700 JAHRE STADTRECHTE



Diese
Sonderveröffentlichung
finden Sie auch **HIER**:
rp-online.de

RHEINISCHE POST

65
JAHRE
SCHAFFRATH

**STARK
IN IHRER
REGION.
20x in NRW!**

Küchen-Profi-Beratung

**JETZT TERMIN
VEREINBAREN**



falmec
JUST COOKERHOODS

LIEBHERR

bolte®

schüller®
küchen fürs leben

next125

MONDO®



berbel

SIEMENS

vito®
Möbel zum Leben

BORA

nobilis®

Miele

AEG

Quooker®

UND VIELE WEITERE TOP-MARKEN!

Friedhelm Schaffrath GmbH & Co. KG, Aachener Straße 90, 40223 Düsseldorf

**KÜCHEN
SCHAFFRATH**

ERKELENZ

Gewerbestr. Süd 2

Mo.-Fr. 10-19 Uhr, Sa. 10-18 Uhr

Liebe Leserinnen und Leser!

Ganz Erkelenz ist in diesen Tagen in Jubiläumsstimmung. Ob es die vielen Vereine sind, die Händler und Gewerbetreibenden, die Schulen oder die Institutionen – jeder möchte etwas beitragen zu Feier der Verleihung der Stadtrechte vor 700 Jahren.

Sie alle wollen zeigen: Wir sind stolz auf unsere Stadt, auf unsere Geschichten und auf das, was uns verbindet. Und auch wir als Rheinische Post sind mittendrin. Wir verstehen uns nicht als stillen Beobachter am Rand, sondern als Zuhörer, verlässlichen Einordner und kritischen Begleiter. Wir sind davon überzeugt, dass dies die Eigenschaften sind, die unverzichtbar sind in unserer schnelllebigen Welt, die zunehmend geprägt ist vom Kampf um Aufmerksamkeit und Künstlicher Intelligenz. Wir berichten wir über das, was in Erkelenz und Umgebung geschieht: über politische Entscheidungen ebenso wie über Vereins-



festen, wirtschaftlichen Entwicklungen und über die kleinen Geschichten, die für die Menschen vor Ort oft eine große Bedeutung haben. Und das seit mittlerweile 58 Jahren für Sie vor Ort in Erkelenz.

Mit dieser Beilage wollen wir nicht nur Lust machen auf die anstehende Festwoche, sondern

auch die Vielfalt dieser Stadt präsentieren. Wie ist Erkelenz zu dem geworden, was es ist? Wie hat die Innenstadt in den vergangenen Jahren ihr Gesicht verändert? Was hat die Stadt für Kinder und Erwachsene zu bieten? Wie entwickelt sich die Wirtschaft? Und wie geht die Stadt ihre „Jahrhundertherausforderung“ an, die Entwicklung von fünf geretteten Dörfern am Tagebau Garzweiler?

Antworten darauf finden Sie in dieser Beilage. Wir laden Sie ein, Neues und Vertrautes zu entdecken, über alte Anekdoten und neue Herausforderungen zu lesen – und natürlich dabei zu sein, wenn sich die Stadt in wenigen Tagen selbst feiert.

CHRISTOS PASVANTIS

LEITER DER LOKALREDAKTION ERKELENZ
DER RHEINISCHEN POST



700 Jahre Stadtrechte 2026



Es ist viel los im
Jubiläumsjahr!

Wir feiern 700-jähriges Stadtjubiläum

- | | |
|-----------------|--|
| 26.09. – 03.10. | Festwoche mit unterschiedlichen Aktionen |
| 26. & 27.09. | Kulinarischer Treff mit verkaufsoffenem Sonntag und Erkelenzer Automobil Ausstellung |
| 03. & 04.10. | 27. Bauernmarkt auf Haus Hohenbusch |
| 10.10. | Erka-Marsch 700 |
| 23. – 25.10. | Französischer Markt mit verkaufsoffenem Sonntag |
| 14. & 15.11. | Weihnachtsdorf Gerderhahn |
| 19.11. – 23.12. | Erkelenzer Weihnachtsmarkt |
| 29.11. | Verkaufsoffener Sonntag |
| 06.12. | Nikolaus-Kutschfahrt |

Feiert mit uns!

Diese und viele weitere Events findet ihr in unserem
Veranstaltungskalender: www.erkelenz.de/erleben



INHALT

- 6-9 Interview mit der Stadtarchivarin Karoline Meyntz
- 10 „Hätz un Jeföhl“ – die Erkelenzer und der Karneval
- 12 Anton Raky, der unvergessene Bohrpionier
- 14/15 Eine Festwoche wird Höhepunkt des Jubiläums
- 16/17 Die Feuerwehr baut an ihrer Zukunft
- 18/19 Die Erkelenzer Wirtschaft wächst weiter
- 20 „Erka-Marsch 700“: 700 machen sich auf den Weg
- 22/23 Was die Stadt für ihre Jugend tut
- 24/25 Wie fünf Dörfer wieder zum Leben erwachen sollen
- 26 Auch Electrize hat mal klein angefangen
- 28/29 Reichhaltiges Kulturleben
- 30/31 Als Pastor Bosch zur Verfolgungsjagd ansetzte
- 33 Kulinarischer Markt: Es wird wieder köstlich
- 35 700-Minuten-Vortrag über eine Pilgerwanderung
- 36-39 Neues Gesicht für die Innenstadt
- 40 Produkte zum Stadtjubiläum
- 42-45 Wie der TV Erkelenz seit jeher die Stadt bewegt
- 46 Dynamo auf dem Sprung zur Nummer eins



In der Jubiläumswoche kann man den Lambertusurm nicht nur von unten ansehen, sondern ihn auch besteigen. Dafür werden zwei Führungen angeboten (siehe Programmübersicht auf den Seiten 14/15). ARCHIVFOTO: ANDREAS SPEEN

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Das Stadtjubiläum beweist einmal mehr, wie heimatverbunden die Menschen in Erkelenz sind. Nicht ein einzelnes großes Fest, sondern viele verschiedene Aktionen im Verlauf des Jahres gaben und geben immer wieder Anreize, sich einzubringen und mitzufeiern – und viele Menschen tun das mit Begeisterung.

Am Jubiläum und der „700“ kam in diesem Jahr in Erkelenz niemand vorbei: Im Frühjahr wurden 700 Apfelbäume verschenkt, die in Erkelenzer Gärten Wurzeln schlagen. Bei Kreativ- und Fotowettbewerb wurde unsere Stadt aus neuen Blickwinkeln gezeigt. Nicht nur auf dem Lambertusmarkt hatten die Menschen eine gute Zeit, sondern bei etwa 700 weiteren größeren oder kleineren Veranstaltungen im ganzen Stadtgebiet. Zahlreiche Privatpersonen, Vereine und Unternehmen unterstützen unser Stadtjubiläum – mit ihrer Zeit, ihren Ideen, mit besonderen Angeboten, mit Sachspenden oder auch finanziell. Dafür bedanke ich mich herzlich!

Ganz neu im Jubiläumsjahr ist die offizielle Stadt-App Erkelenz+. Sie enthält bereits jetzt Informationen, Veranstaltungshinweise und nützliche Services. Zum Beispiel kann sie daran erinnern, die eigene Mülltonne rechtzeitig rauszustellen. Ziel ist, künftig die gesamte Stadt digital zu vernetzen. Die technischen Möglichkeiten der App bieten die Chance für vielfältige Digitalisierungsinitiativen – denkbar etwa bei der Nutzung von öffentlich zugänglichen Angeboten, bei der Vernetzung von ehrenamtlichem Engagement, in der Gastronomie und vieles mehr. Mit Erkelenz+ haben



Nutzende „Erkelenz in de Täsche“ – und die vernetzte Stadt immer auf dem Smartphone mit dabei.

Natürlich gibt es hier auch alle Infos zur anstehenden Festwoche. Ende September wird die Stadtgeschichte acht Tage lang in einer beeindruckenden Videoshow auf der Fassade des Alten Rathauses lebendig, und das Zusammensein auf dem Markt bringt mit täglich wechselnden Programmangeboten besondere Freude. Auch allen, die hier mitwirken oder beteiligt sind, gebührt mein besonderer Dank – insbesondere dem Heimatverein der Erkelenzer Lande und der Kreissparkasse Heinsberg!

Erkelenz – das ist Heimat, das ist Lebensgefühl, das sind vor allem die Menschen, die hier leben, arbeiten und sich einbringen. Ihnen und allen Gästen wünsche ich eine gute Zeit in unserer schönen Stadt!

STEPHAN MUCKEL
BÜRGERMEISTER
DER STADT ERKELENZ

Impressum

Verlag Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH, Zülpicher Straße 10, 40549 Düsseldorf
Geschäftsführung: Johannes Werle, Hans Peter Bork, Matthias Körner (verantwortl. Anzeigen)
Anzeigen Katerina Stegemann, Telefon 02161 244221, E-Mail: katerina.stegemann@rheinische-post.de
Redaktion Rheinland Presse Service GmbH, Zülpicher Straße 10, 40549 Düsseldorf, José Macias (verantwortlich), Mario Emonds. Mitarbeit: Christos Pasvantis, Anke Backhaus, Kurt Lehmkuhl, Willi Spichartz, Kira Lückge.
Kontakt: 0211 528018-0, redaktion@rheinland-presse.de
Druck Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Zülpicher Str. 10, 40549 Düsseldorf
Titelfotos: Franjo Jerkovic, Ruth Klapproth, Ronja Dohr/alle Stadt Erkelenz

voba-rhld.de
Niederlassung Volksbank Erkelenz



We



ERK

Im Herzen jung.

700 Jahre Stadt Erkelenz und über 170 Jahre Genossenschaftsidee – zwei beeindruckende Geschichten, die vor allem eines verbindet: Sie leben von den Menschen, die sie gestalten. Von Gemeinschaft und Zusammenhalt. Von Heimatverbundenheit und Verantwortung. Und von der Überzeugung, dass Zukunft am besten gemeinsam gelingt.

700 Jahre Erkelenz – dazu gratulieren wir von Herzen. Und freuen uns auf alles, was wir gemeinsam noch vor uns haben.



**Volksbank
im Rheinland eG**



Erkelenz hat sich immer

Stadtarchivarin Karoline Meyntz berichtet unter anderem, wie Erkelenz zur Stadt wurde, welche Zäsuren es in

Seit knapp 13 Jahren ist Karoline Meyntz die Erkelenzer Stadtarchivarin. Im Interview lässt sie unter anderem die Stadtgeschichte Revue passieren und erläutert auch die Bedeutung von Archivarbeit in der heutigen Zeit.

Urkundlich erstmals erwähnt wurde Erkelenz ja schon 966 – was 1966 zum 1000. Geburtstag auch entsprechend gefeiert worden war. Wie genau kam es, dass Erkelenz 1326 dann die Stadtrechte erhielt?

Karoline Meyntz Nach der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 966 verblieb Erkelenz jahrhundertlang unter der Grundherrschaft des Aachener Marienstifts, während die weltliche Macht an die Grafen von Geldern fiel. Die Lage des Ortes war brisant: Als geldrische Exklave bildete Erkelenz eine isolierte Insel mitten im Territorium des rivalisierenden Herzogtums Jülich. Um diesen strategisch entscheidenden Außenposten zu sichern, erhob Graf Rainald II. von Geldern die Siedlung 1326 kurzerhand zur Stadt und ließ sie systematisch zur Grenzfestung ausbauen. Zugleich zahlte sich die günstige Lage an alten Handelsstraßen aus, sodass Erkelenz rasch zu einem florierenden Umschlagplatz für Korn und Flachs heranwuchs.

Ein Rätsel bleibt die fehlende Originalurkunde der Stadterhebung. Überliefert ist das Jahr 1326 lediglich durch die Chronik des Bürgermeisters Mathias Baux aus dem 16. Jahrhundert. Dass der Status als Stadt in jener Zeit jedoch unbestreitbar war, belegen die Quellen: ein erhaltenes Schöffensiegel von 1331 sowie die Erkelenzer Teilnahme am geldrischen Städtetag 1343. Ein Meilenstein der Stadtgeschichte, der 1921 sogar bildlich auf den lokalen Notgeldscheinen verewigt wurde.

Gibt es für Sie einen roten Faden in der Stadtgeschichte?

Meyntz Ein roter Faden besteht darin, dass in verschiedenen Jahrhunderten die Bürgerschaft immer für ihre Stadt eingestanden ist. Nach Zerstörungen durch Brand oder Kriegen und Belagerung sowie in der aktuellen Zeit, trotz des Abbaggerns von ganzen Ortschaften, haben die Menschen es immer wieder geschafft, ihre Stadt und die dazugehörigen Orte aufzubauen und sich neu zu erfinden. Parallel zu dieser baulichen Erneuerung vollzog sich ein bemerkenswerter wirtschaftlicher Wandel. Hatte sich Erkelenz zunächst als regionales Marktzentrum mit seinem bekannten „Flachsgefilde“ und der Weberei einen Namen gemacht, entwickelte es sich im Zuge der Industrialisierung zu einem global vernetzten Standort der Tiefbohrtechnik. Weltweit operierende Unternehmen wie Wirth – heute MHWirth – und Hegenscheidt prägen seither die industrielle DNA der Stadt.

Was sind in diesen 700 Jahren die markantesten Zäsuren?

Meyntz Da gibt es mehrere. Ein verheerender Einschnitt ereignete sich am 21. Juni 1540, als ein großer Stadtbrand fast die gesamte Siedlung in Schutt und Asche legte. Der nahezu totale Verlust zwang die Bürgerschaft zu einem schnellen Wiederaufbau, aus dem 1546 unter anderem das heutige Alte Rathaus hervorging.

Das endgültige Ende von Erkelenz als Festungsstadt besiegelten französische Truppen unter König Ludwig XIV., die die Stadt am 9. Mai 1674 nach einer heftigen Belagerung eroberten. Die Angriffe forderten rund 400 Todesopfer; im

Anschluss wurden die schützenden Stadtmauern zerstört und die Tore gesprengt.

Eine erneute Blütezeit brach erst mit dem Übergang an Preußen im Jahr 1815 an. Im 19. Jahrhundert erlebte Erkelenz während der Industrialisierung ein gewaltiges Wachstum und erhielt eine Post, einen Bahnhof sowie ein Gericht. Der landwirtschaftlich geprägte Marktort im traditionellen Flachsgefilde verwandelte sich zunehmend, bis die Ansiedlung des Bohrpioniers Anton Raky im Jahr 1902 den entscheidenden Impuls hin zu einem Industriestandort gab.

Wie ging es danach weiter?

Meyntz Anfang bis Mitte des 20. Jahrhunderts bestimmte dann das Kriegsgeschehen der beiden Weltkriege und die jeweils folgende Besetzung von alliierten Truppen das Stadtbild. Am 23. Februar 1945 wurde Erkelenz durch einen Luftangriff fast völlig zerstört. Der zähe Wiederaufbau in der Nachkriegszeit prägte den bis heute bestehenden Bürgerstolz nachhaltig.

Politisch und geografisch formierte sich die heutige Stadtlandschaft am 1. Januar 1972 im Zuge der kommunalen Neugliederung durch das Aachen-Gesetz. Obwohl Erkelenz den Sitz der Kreisverwaltung an Heinsberg abtreten musste, vervierfachte sich die Stadtfläche durch die Fusion mit zahlreichen Umlandgemeinden nahezu. Seit den 1980er-Jahren dominierte schließlich das jahrzehntelange Ringen um den Braunkohlatabau Garzweiler II die Berichterstattung über Erkelenz. 2023 gab es schließlich die endgültige politische Entscheidung, fünf der betroffenen Dörfer dauerhaft zu erhalten.



Als größter Fußballverein in der Stadt Erkelenz gratulieren wir ganz herzlich zum Stadtjubiläum!

Auf einen Blick

- gegründet 1909
- 321 Mitglieder
- 177 Jugendspieler
- 28 Trainer
- 100 % Ehrenamt
- Kooperationen mit Schulen und Kindergärten

Werden Sie Sponsor

- Regionale Sichtbarkeit
- Positives Unternehmensimage
- Unterstützung der Jugendförderung
- Kontakt zu Familien und Jugendlichen
- Lokale Vernetzung

Zielgruppen

- Kinder und Jugendliche
- Eltern und Familien
- Vereinsmitglieder
- Zuschauer bei Heimspielen
- Besucher von Turnieren und Veranstaltungen

Tribünenprojekt



104 Sitzplätze als nachhaltiges Zukunftsprojekt. Möglichkeiten: Tribünenpartner, Sitzplatzpatenschaften und Projektförderer.
1 Kunstrasen, 1 Natur-ERKArasen & ein Stadion Naturrasen inkl. Laufbahn.

Werden Sie Teil der Löwenfamilie!

www.sc09.de



wieder neu erfunden

den 700 Jahren gab, welche Mythen sich um Erkelenz ranken – und welche Kuriositäten sich ereignet haben.



Stadtarchivarin Karoline Meyntz

FOTO: RUTH KLAPPROTH

Welche Ecke in Erkelenz erzählt noch am meisten vom mittelalterlichen Ursprung der Stadt?

Meyntz Das ist das historische Areal rund um die Burg und die angrenzende Straße „Im Pangel“ sowie den nahe gelegenen Johannismarkt. Die Straße „Im Pangel“ gilt als die älteste namentlich erwähnte Straße der Stadt (erstmal 1398 als „in deme Pandale“ urkundlich belegt). Die Stadt entwickelte sich historisch direkt aus dem Schutz

der nahegelegenen Burg entlang dieser Straße. Hier stehen auch heute noch denkmalgeschützte Häuser.

Die geldrische Landesburg (1349 erstmals urkundlich genannt) bildete zusammen mit der Stadtmauer das militärische Herz der Festungsstadt Erkelenz. Während die Stadtmauer 1818/19 weitgehend zerstört wurde, stehen an der Wallstraße unweit der Burg heute noch größere Reste der alten Befestigung. Im Gegensatz zum heutigen Marktplatz („niewer mart“, erstmals 1480 erwähnt) war der Johannismarkt im 15. Jahrhundert der eigentliche mittelalterliche Mittelpunkt („alder mart“, 1420 erwähnt).

Erkelenz wird ja auch von seinen vielen Dörfern geprägt. Haben diese eine gemeinsame Geschichte – oder gibt es markante Unterschiede?

Meyntz Über Jahrhunderte teilte fast die gesamte Erkelenzer Börde einen stark landwirtschaftlich geprägten Charakter, der durch die fruchtbaren Lössböden begünstigt wurde. Ein verbindendes Fundament bildete dabei die Grundherrschaft des Aachener Marienstifts. Trotz dieser weitreichenden Gemeinsamkeit verlief die Entwicklung der Ortschaften teils höchst unterschiedlich. So bildete Schwanenberg jahrhundertlang eine evangelische Enklave, während das restliche Erkelenzer Land unter der Herrschaft der spanischen Habsburger streng katholisch blieb. Erst der preußische Einfluss im 19. Jahrhundert veränderte diese religiöse Landkarte allmählich. Auch wirtschaftlich trennten sich die Wege: Während Orte wie Venrath oder Scheidt ihrem agrarischen Ursprung treu blieben, erlebten an-

dere einen rasanten Strukturwandel. Angetrieben durch die Nähe zur Steinkohlezeche Sophia-Jacoba wuchsen nach dem Zweiten Weltkrieg in Hetzerath und insbesondere in Gerderath große, moderne Bergmannssiedlungen heran.

Gibt es Legenden, die sich zur Erkelenzer Geschichte hartnäckig halten?

Meyntz Ja. Bei näherer Betrachtung der Archivquellen entpuppen sie sich jedoch als historische Fiktionen oder stark vereinfachte Erzählungen. Zwei möchte ich nennen. Zum einen die Legende von der Stadtgründerin „Erka“. Diese fiktive Jungfrau ist aber eine reine Sagengestalt, die als mythologische Namensgeberin und heroische Gründerin von Erkelenz dargestellt wird. Ihr Porträt, das sogenannte „Erka-Bild“, ist in der Baux-Chronik zu sehen. Die moderne Ortsnamenforschung zeigt stattdessen, dass der Name Erkelenz galloromanischen Ursprungs ist und auf ein *fundus herculentiacus* („Gut des Herculentius“) zurückgeht. Auch die alte Theorie, der Stadtname sei althochdeutsch und leite sich vom Wort linta („Linde“) ab, ist wissenschaftlich überholt. Zum anderen der Fronleichnam-Blitzschlag von Schwanenberg. Eine alte Erzählung besagt, dass die Entstehung der protestantischen Gemeinde in Schwanenberg auf einen verheerenden Blitzschlag am Fronleichnamstag im Jahr 1579 zurückzuführen sei, der die Bevölkerung als göttliches Zeichen zum sofortigen Glaubenswechsel bewog. Der „Blitzschlag“ ist aber ein dramatisches Sagenmotiv, das die reale, schrittweise Reformation der Herrschaft Wickrath bildhaft abkürzen sollte.

Fortsetzung nächste Seite



Herzlichen Glückwunsch!

Sieben Jahrhunderte sind ein wahrhaft besonderer Anlass zur Freude, zur tiefen Dankbarkeit und zum gemeinsamen Feiern!

Als Schützen, verbunden mit dem Leitmotiv
»Für Glaube, Sitte und Heimat«,
gratulieren wir der Stadt Erkelenz
von ganzem Herzen zu diesem historischen Meilenstein.

Zugleich danken wir für die hervorragende Zusammenarbeit,
für das Engagement und das vertrauensvolle Miteinander.

Für die kommenden Zeiten wünschen wir der Stadt Erkelenz
sowie ihren Bürgerinnen und Bürgern nachhaltigen Erfolg,
starken Zusammenhalt und den schützenden Segen Gottes!

In tiefer Verbundenheit
Schützenbruderschaft Unserer Lieben Frau 1418 Erkelenz e. V.



Auf uns können Sie bauen.

www.GEE-Erkelenz.de

Wie entscheiden Sie als Archivarin, was bewahrenswert ist?

Meyntz Da stehe ich oft vor einer schwierigen Entscheidung: Welche Akten heben wir für die Zukunft auf, und welche sind nicht archivwürdig? Weil wir nicht unbegrenzt Platz haben, können wir meistens weniger als zehn Prozent der Unterlagen behalten. Ich prüfe dabei genau, welche Dokumente rechtlich wichtig sind oder einen besonderen Wert für unsere Geschichte haben. Da wir es mit Unikaten zu tun haben, ist diese Entscheidung endgültig, denn was wir einmal aussortieren, ist für immer verloren. Aber keine Sorge, während meines Studiums der Archivwissenschaften habe ich gelernt, wie man vorgeht, und auch durch meine nun schon über 27 Jahre Berufserfahrung habe ich Strategien entwickelt, hier die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Welches ist das kurioseste oder überraschendste Dokument im Archiv?

Meyntz Drei Fundstücke, die zeigen, dass Archivarbeit alles andere als trocken ist. Erstens: Das Holzbrett für den Bürgermeister: Im Nachlass des ehemaligen Bürgermeisters Willy Stein befindet sich ein humorvolles Holzbrett, auf dem ein echter Stein montiert ist. Die eingravierte Aufschrift scherzt wortspielerisch über seinen Nachnamen: „Einen Stein im Brett haben manche. Einen ‚Stein‘ im Rathaus haben nur wir.“ Zwei-

tens: Dienstbefreiung für den Karnevalsprinzen: In den Karnevalsakten der Session 1961/1962 (zum 120-jährigen Jubiläum) findet sich ein echtes bürokratisches Kuriosum: Ein offizielles Schreiben an die Bundeswehr mit der Bitte, dem amtierenden Prinzen eine formelle Dienstbefreiung vom Bund zu erteilen, damit dieser ungestört regieren konnte. Drittens: Jagd auf ungestempelte Spielkarten: Ein amtliches Rundschreiben des Landrats aus dem Jahr 1816 fordert die Bürgermeister auf, in allen Wirtshäusern strenge Kontrollen durchzuführen. Das Ziel: Es sollte geprüft werden, ob die Spielkarten der Gäste ordnungsgemäß versteuert und gestempelt waren. Verstöße wurden streng geahndet.

Enthalten die Akten auch einige ungelöste historische Rätsel?

Meyntz Unsere Archivbestände und historischen Zeitungsbande bergen in der Tat einige faszinierende ungelöste historische Rätsel, mysteriöse Kriminalfälle und ungeklärte Ereignisse aus verschiedenen Jahrhunderten. So entkam am 19. April 1556 ein herrenloser Kriegsknecht unter spektakulären Umständen aus dem Erkelenzer Gefängnisturm. Seine Fußfesseln wurden zerbrochen aufgefunden, die massive Gefängnistür, für die es vier starke Männer zum Heben brauchte, war mitten aus dem Gehänge geworfen, und unter dem Mauerwerk hatte man ein tiefes Loch

gegraben. Die Schöffen standen vor einem Rätsel, da ein Mensch allein diese immense Kraft niemals hätte aufbringen können. Zwar vermutete man geheimnisvolle Helfer, die ihm Werkzeuge durch ein Luftloch zugeworfen hatten, doch bewiesen wurde dies nie.

Ähnlich düster und faszinierend lesen sich unsere Zusammenstellungen von Gerichts- und Diebstahllakten aus der Frühen Neuzeit, in denen auch historische Hexenprozesse dokumentiert sind – wie zum Beispiel der Fall Styna Knoicken, die 1598 wegen Hexerei inhaftiert wurde und der auch der Prozess gemacht wurde.

Gibt es eine weitgehend vergessene Erkelenzer Persönlichkeit, die mehr Aufmerksamkeit verdienen würde?

Meyntz Eine der faszinierendsten und zugleich weitgehend vergessenen Persönlichkeiten der Stadtgeschichte ist die Schriftstellerin Elise (Else) Schilling (1832–1907). In der von Männern dominierten Literaturwelt des 19. Jahrhunderts wählte sie einen ungewöhnlichen Weg: Sie veröffentlichte ihre Novellen und Erzählungen unter dem männlichen Pseudonym „Ernst Lingen“ und erlangte damit große Bedeutung. Heute ist ihr Name fast vollständig aus dem Bewusstsein verschwunden, was auch im Rahmen der neueren Diskussion um das Fehlen weiblicher Straßennamen in Erkelenz thematisiert wurde.

Kulinarischer Treff – Erkelenz

26. & 27. Sept.

Freunde treffen,
Stadtjubiläum feiern
und genießen

Samstag von 14 – 21.30 Uhr
Sonntag von 12 – 21.30 Uhr
Marktplatz am Alten Rathaus

Verkaufsoffener Sonntag von 13 – 18 Uhr

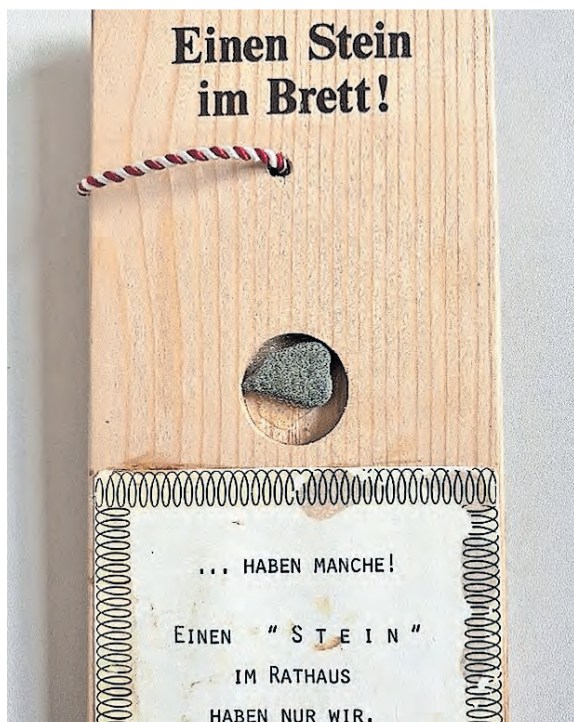
*Gaumenfreuden und
Köstlichkeiten ohne Ende*



Gewerbeverband Erkelenz e. V.

**ERK
EL
ENZ**





Kurioses Dokument aus dem Nachlass des jahrzehntelangen Bürgermeisters Willy Stein: ein humorvoll gestaltetes Holzbrett.

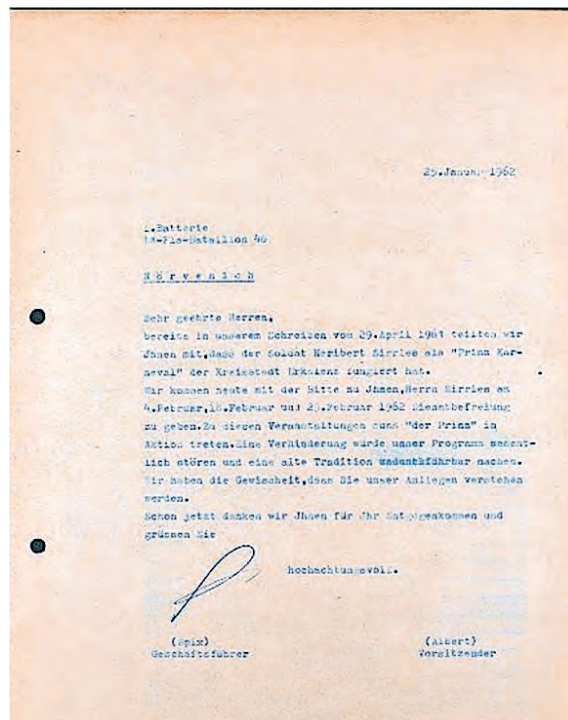
FOTOS: STADTARCHIV ERKELENZ

Vor Ihrer Erkelenzer Zeit hatten Sie unter anderem im Kölner Stadtarchiv gearbeitet und mussten dort am 3. März 2009 den Einsturz des Stadtarchivs miterleben – und danach wochenlang bei Wind und Wetter in den Trümmern nach Archivgütern

suchen und wühlen. Wie sehr haben Sie diese Erfahrungen von damals geprägt?

Meyntz Die Zeit nach dem Einsturz des Historischen Archivs der Stadt Köln hat mich in meinem beruflichen Selbstverständnis tief geprägt. In dieser extremen Ausnahmesituation habe ich den unschätzbaren Wert von Teamwork, anpassungsfähigen Arbeitsabläufen und zielgerichteter Improvisation verinnerlicht – und nicht zuletzt die absolute Notwendigkeit der präventiven Bestandserhaltung. Beim Antritt meiner Tätigkeit in Erkelenz war es daher eine meiner ersten Amtshandlungen, die Lagerungsbedingungen der Bestände akribisch zu evaluieren. Wir haben umgehend geeignete Schutzverpackungen angeschafft und detaillierte Prioritätenlisten erarbeitet, um im Falle einer Evakuierung die wichtigsten Akten schnell und systematisch bergen zu können.

Darüber hinaus habe ein Bewusstsein entwickelt, wie wichtig Archive für die Identität der Stadtgesellschaft und Menschen sind und wie viel sie, zum Beispiel durch Bildungsarbeit, zum Erhalt der Demokratie beitragen. Gefälschte Medien bedrohen zunehmend unsere auf Fakten basierende Demokratie. Besonders in unsicheren Zeiten versuchen extremistische Akteure oft, die Vergangenheit umzudeuten und historische Entscheidungen anzuzweifeln, um die Gesellschaft zu manipulieren. Hier spielen Archive eine entscheidende Rolle als Beschützer der Demokratie:



Nicht minder kurios: Ein offizielles Schreiben aus der Session 1961/1962 an die Bundeswehr mit der Bitte, dem amtierenden Prinzen eine formelle Dienstbefreiung vom Bund zu erteilen.

Sie liefern echte, unverfälschte Informationen, verlässliche Dokumente, die für unsere Identität und gesellschaftliche Orientierung wichtig sind.

MARIO EMONDS STELLTE DIE FRAGEN

gültig bis zum **30.09.2026**

JETZT

IST DEINE ZEIT

0,90 €*

für 14 Tage Training,
4 Monate lang

Online-
Anmeldung
möglich!

i2-fitness.de

* In den ersten 4 Monaten werden 14-tägig 0,90 € Mitgliedsbeitrag abgebucht, für die Restlaufzeit 14-tägig 13,90 €. Zzgl. einmaligem Starterpaket von 49,90 €. Transponder- armband von 19,90 € und halbjährlicher Servicepauschale von 29,90 €. Alle Preise inkl. MwSt. Das Angebot gilt nur bei Abschluss einer 24 Monatsmitgliedschaft bis zum 30.09.2026. Ein Angebot der i2-fitness GmbH, Aachener Str. 113, 41812 Erkelenz, 02431-971222

„Hätz un Jeföhl“ verbindet Erkelenz und seine Ortsteile



Stets ein Höhepunkt der jecken Jahreszeit: Der große Rosenmontagszug in Erkelenz zieht immer viele Schaulustige an – und sehr viele beteiligen sich auch aktiv. FOTO: RUTH KLAPPROTH



Auch Hochkaräter wie die Hühner aus Köln sind gern gesehene Gäste, so wie hier bei den Lövenicher Hoppesäck. FOTO: RUTH KLAPPROTH

VON ANKE BACKHAUS

Das kleine Erkelenz kann mit dem großen Köln in gewisser Weise dann doch mithalten. Vor allem mit Blick auf Fastelovend. Anders ist es wohl nicht zu erklären, dass nur neun Jahre nach der Gründung des ehrwürdigen Festkomitees Kölner Karneval im Jahr 1823 auch in Erkelenz der organisierte Karneval begann – nach kölschem Vorbild. Während die Kölner also schon auf ihre 200-jährige Geschichte blicken können, wird man das in Erkelenz im Jahr 2032 tun können. Dass die blau-weißen uniformierten Aktiven der Erkelenzer Karnevalsgesellschaft von 1832 schon darauf hinfiebern, ist somit verständlich.

Aus Erkelenz ist über fast zwei Jahrhunderte hinweg eine Karnevalshochburg geworden. Nicht erst ab Wieverfastelovend, dem Altweibertag, geht es in der Region in und um Erkelenz rund. Ab dem „Elften im Elften“ zeigt sich Jahr für Jahr, dass der Karneval hier nicht nur „Jeföhl“, sondern eine klare Lebenseinstellung ist.

Eines der prägendsten Zeichen im innerstädtischen Fastelovend sind die Möhnen, die sich im Stadtbild an vielen unterschiedlichen Stellen präsentieren. Sie sind der Grund, weshalb sich Erkelenz während der tollen Tage auch einfach Möhnelenz nennt. Die Möhneleut der EKG, eine mittlerweile wieder sehr aktive Gruppierung innerhalb der EKG von 1832, sind der Grund, weshalb es so kam, wie es wahrscheinlich kommen musste.

Stichwort EKG-Gruppierung: Die EKG ist stolz darauf, als Dachgesellschaft gleich mehrere vereinen zu dürfen. Die beiden großen Garden der

Ob EKG, Hoppesäck oder Brückstroß: Erkelenz feiert den Karneval mit Prinzen-, Fürsten- und Königspaaren – und vor allem mit einer ganz besonderen Lebenseinstellung.

EKG – die Traditionelle Funkengarde und die Prinzengarde – tragen die Stadtfarben und den großen Namen der EKG auch international auf die Bühnen.

Die Erkelenzer Karnevalisten bekamen ihren eigenen Schlachtruf. Während man in Köln mit „Alaaf“ oder in Düsseldorf mit „Helau“ mehr die Begeisterung und das Herz für das jecke Brauchtum zum Ausdruck bringt, heißt es in Erkelenz „Maak mött“. Mach mit. Die Aufforderung an jeden Jeck mit närrischem Herz, einfach mitzumachen im bunten Trubel.

Auch die EKG musste durch viele Höhen und Tiefen gehen. Zwei Weltkriege waren es beispielsweise, die sämtliche Aktivitäten zum Erliegen brachten – aber die blau-weiße Gesellschaft ist mutig durch alle Täler gegangen und kann eben in einigen Jahren ihr 200-jähriges Bestehen feiern. Doch richtet sich der Blick auf die bevorstehende Session 2026/2027. Mit Klaus und Beate Reul steht schon ein neues Prinzenpaar bereit, das am 13. November feierlich proklamiert wird.

Natürlich beschränkt sich das jecke Geschehen in der fünften Jahreszeit nicht nur auf die Stadt selbst. Sämtliche Ortsteile von Erkelenz sind ganz ähnlich vom vielbeschworenen Karnevalsbazillus befallen. Und gerade in den kleinen Orten zeigt

sich immer eindrucksvoll, was gelingt, wenn alle gemeinsam mitanpacken. Oftmals sind es die eigenen Kräfte, die mit viel Liebe zum Detail Programmpunkte für die Sitzungen vorbereiten.

Auch Bürgermeister Stephan Muckel ist ein bekennender Jeck. Jedes Jahr vereint er alle Gesellschaften seines Stadtgebietes zur „Närrischen Nacht“ – eine ziemlich gute Veranstaltung, die nie an einem fixen Standort, sondern immer an einem anderen Ort stattfindet, um allen hier aktiven Gesellschaften die Chance zu eröffnen, sich im eigenen „Wohnzimmer“ präsentieren zu können. Und das klappt tatsächlich gut.

Was auch auffällt in der ganzen Narretei der Stadt: Es gibt die uralten Gesellschaften wie die EKG von 1832 oder beispielsweise auch die Karnevalsgesellschaften Lövenicher Hoppesäck (gegründet 1861), die Katzeköpp aus Katzem (gegründet 1857) und auch die Karnevalsgesellschaft Gerderhahn (gegründet 1860). Es gibt aber auch die erst ganz jungen Vereine, dazu zählen etwa die Immeroder Seckschürger, die erst seit 2001 offiziell am Start sind – was aber definitiv nicht heißt, dass zuvor dort karnevalistisch nichts geschehen ist. Ein weiteres Beispiel sind die Keyenberger Grubenrandpiraten, die den Braunkohlentagebau zum Anlass nahmen, sich im Jahr 2013 offiziell zu organisieren. Wie dem auch sei: Egal, wie alt oder jung die Gesellschaften hier sind – der Fastelovend wird überall mit „Hätz un Jeföhl“ gefeiert.

Aber nicht überall setzt man auf das klassische Prinzenpaar. Bei den Karnevalsfreunden der „Brückstroß“ regiert ein Fürstenpaar, und in Tenholt beim Tenholter Karnevalsverein ist es das Königspaar, das das Zepter in Händen hält.

HEGENSCHEIDT

BRAND OF THE NSH GROUP



Verkehrsbetrieb Karlsruhe GmbH
HEGENSCHEIDT Unterflur Radsatzdrehmaschine

ERK
EL
ENZ



HEGENSCHEIDT UND ERKELENZ.
GEMEINSAM DIE ZUKUNFT BEWEGEN.



1932



LOKALE STÄRKE



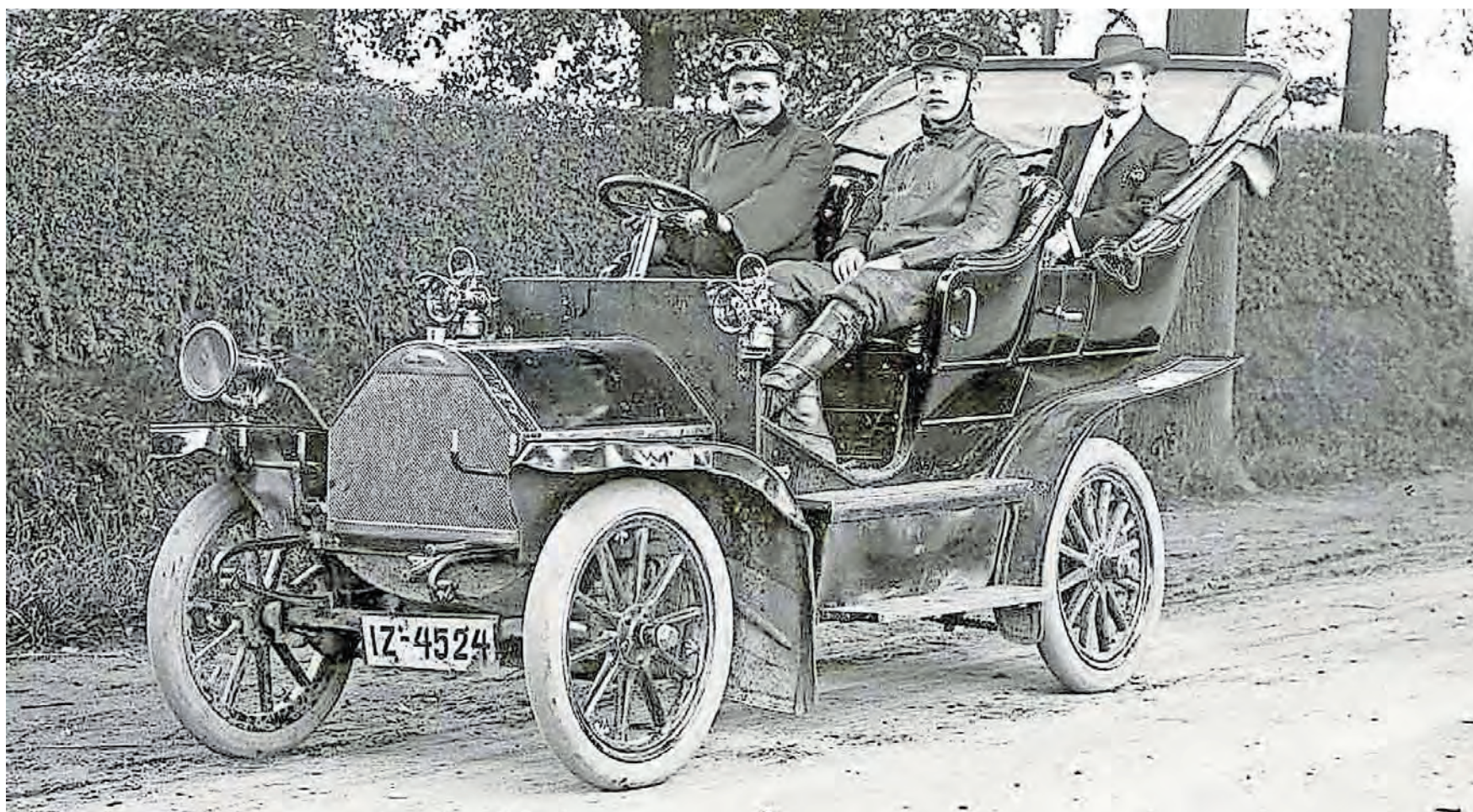
2026

INNOVATION, DIE VERBINDET.



Der unvergessene **Pionier**

Anton Raky führte Ende des 19. Jahrhunderts Erkelenz in die Moderne. Die von ihm gegründete „Bohr“ gibt es unter anderem Namen auch heute noch. Der Bohrpionier war zudem eine äußerst schillernde Persönlichkeit.



Anton Raky fuhr um 1900 herum auch das erste Auto in Erkelenz und Umgebung.

FOTO: STADTARCHIV ERKELENZ

VON WILLI SPICHARTZ

Das Zitat wird dem französischen Schriftsteller Victor Hugo (1802 bis 1885, „Les Misérables“) zugeordnet: „Nichts ist mächtiger als eine Idee, deren Zeit gekommen ist.“ Es passt in seine Zeit, nämlich die der Industrialisierung, deren Ausformung das 19. Jahrhundert prägte.

In Erkelenz war es vor allem eine Persönlichkeit, die die Industrialisierung in Gang setzte: Anton Raky. 1895 war er in die Straßburger Internationale Bohrgesellschaft (IBG) eingetreten, bereits 1897 verlegte er diese nach Erkelenz hinter die Bahnlinie: Ein Unternehmen für Bodenschatz-Bohrgeräte, mit denen er die Industrialisierung vorantrieb. Das Unternehmen existiert heute noch vor Ort als MHWirth.

Anton Raky, geboren 1868 in Seelenberg im Taunus, absolvierte eine Schlosserlehre im väterlichen Betrieb, wo er bereits seinem technischen Talent mit der Fertigung eines Bohrmeißels Ausdruck verlieh, anschließend in ein adäquates Unternehmen in Straßburg (Przibilla) eintrat und sehr schnell Bohringenieur wurde. Mehrere Patente wurden unter seiner Forschungsführung erworben, 1894 wurde er in Fachkreisen äußerst anerkannt mit der Entwicklung des „Schnell-

schlag-Bohrkrans Nr. 7“, im gleichen Jahr kam er mit Przibilla nach Erkelenz.

1895 übernahm Raky das in Konkurs gegangene Unternehmen Przibillas als Internationale Bohrgesellschaft (IBG). Er brachte als exzellenter Bohrtechniker mit seinen zahlreichen Patenten die IBG, heute immer noch „De Bohr“ genannt, auch wirtschaftlich nach vorn, beschäftigte in Erkelenz mehr als 300 Menschen, weltweit in seinem verzweigten Unternehmens-Netz 1500. Und nicht zuletzt deren exzellente Arbeit schaukelte enorme Erlöse nach Erkelenz.

Die setzte Raky auch für städtische Projekte ein, initiierte einige Projekte mit manchmal dynamischer Spontaneität auch selbst und setzte sie um. 50.000 Mark gab er für den Neubau einer höheren Knabenschule (späteres Gymnasium), 14.000 Mark für den Ankauf und Abbruch der Gaststätte „Ewige Lampe“ auf dem Markt, 7000 Mark für das ehemalige Brauhaus auf dem Johannismarkt und 3000 Mark für den Unterhalt des alten Burgturms.

Mit den Firmenerlösen förderte er Brauchtum und Vereine, raste mit dem ersten Auto durch Stadt und Kreis, warf dabei Kindern Geldstücke zu, finanzierte Getränkegelage in den Gasthäusern, wirkte im Stadtrat, wurde schillernd-beliebt – Legenden begannen, sich zu ranken.

Technisch grandios, wirtschaftlich wohl eher konzeptlos – 1907 musste Raky die Kapitalgesellschaft IBG, die weitere Anteilseigner hatte, und Erkelenz verlassen, feierte dennoch weitere technisch-finanzielle Erfolge. Die bergbauaffine Technische Hochschule Clausthal-Zellerfeld machte ihn zum Dr. ehrenhalber, Erkelenz ernannte ihn 1921 zum Ehrenbürger. In den 1930ern ging's bergauf und bergab, 1943 verstarb er, völlig verarmt, in Berlin.

Heute MHWirth: Das Unternehmen überlebte zwei Weltkriege und weitere wirtschaftlich schwierige Zeiten, wurde ab den 1990er-Jahren mehrfach veräußert, zuletzt an ein norwegisches Fachunternehmen, das das Produktportfolio eingrenzte. So wurden Entwicklung und Herstellung der spektakulären Tunnelbohrmaschinen mit rund 200 Metern Länge und Bohrkopfdurchmessern von elf und mehr Metern eingestellt. Diese hatten den Namen Erkelenz auf fast allen Kontinenten bekannt gemacht. Die Sparte ging nach China.

Im Jahr 2012 erinnerte der Heimatverein der Erkelenzer Lande mit einer Ausstellung, diversen Veröffentlichungen und dem Buch „Mythos Raky“ ausführlich und in vielfältiger Weise an diesen schillernden Pionier, der Erkelenz weit nach vorne gebracht hatte.

SEIT GENERATIONEN TEIL VON ERKELENZ

ERKELENZ FEIERT 700 JAHRE STADTGESCHICHTE. IN DIESER ZEIT HAT SICH VIELES VERÄNDERT: MENSCHEN, WIRTSCHAFT UND LEBENSWELTEN HABEN SICH STETIG WEITERENTWICKELT. AUCH DIE MHWIRTH GMBH ALS DEUTSCHER STANDORT DES HMH KONZERNS IST TEIL DIESES WANDELS.



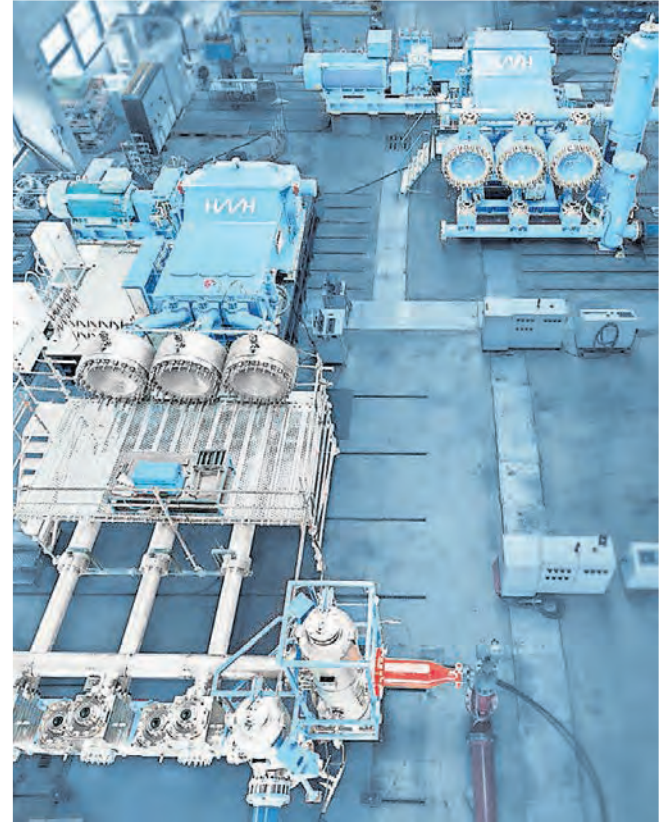
Das Firmengelände der MHWirth GmbH in Erkelenz



Joachim Schlebusch, Geschäftsführer der MHWirth GmbH in Erkelenz



2026 lieferte HMH in Erkelenz zwei besonders komplexe Pfahlbohrmaschinen für Fundamente einer Offshore-Bohrplattform vor der Küste Australiens.



Feststoffpumpen für verschiedene Anwendungen im Bergbau

Die Wurzeln von HMH reichen bis ins Jahr 1895 zurück. Seit 1897 ist das Unternehmen in Erkelenz vertreten. Vielen Menschen in der Region ist der Standort bis heute als „die Bohr“ bekannt – ein Name, der in der Region über Generationen hinweg fortlebt. Der Name steht für einen Standort, an dem technologische Innovation, Ingenieurskompetenz, Fachwissen und nachhaltige industrielle Entwicklung zuhause sind.

Seit mehr als 130 Jahren entstehen hier technische Lösungen für anspruchsvolle Anwendungen in der Öl- und Gasindustrie, im Bergbau und der Bauindustrie. Vom Standort Erkelenz aus gehen Produkte und Dienstleistungen an Kunden rund um den Globus – von Australien bis Chile, von Kanada bis Dubai.

Trotz dieser internationalen Ausrichtung bleibt das Unternehmen mit Erkelenz und der Region eng verbunden. Rund 240 Beschäftigte arbeiten in Erkelenz in den Bereichen Engineering, Forschung und Entwicklung, Produktion, Montage, Service, Logistik sowie in kaufmännischen Aufgabenfeldern.

Global wirken, regional verwurzelt

Die Lösungen, die in Erkelenz entwickelt und gefertigt werden, kommen dort zum Einsatz, wo Maschinen unter besonders anspruchsvollen geologischen Bedingun-

gen zuverlässig funktionieren müssen. Dazu gehören Lösungen für die Öl- und Gasindustrie, den Bergbau und die Bauindustrie. Die hier entwickelten Lösungen begleiten Projekte oft über Jahrzehnte.

Für die Öl- und Gasindustrie kommen unter anderem Pumpen und Hebewerke aus Erkelenz zum Einsatz, und die in Erkelenz gebauten Feststoffpumpen werden weltweit eingesetzt, um Mineralien wie Gold, Kupfer, Nickel, Kobalt und Erze über große Entfernungen zu transportieren oder Aufbereitungsprozesse im Bergbau zu unterstützen.

Und auch in Infrastrukturprojekten kommt Technik aus Erkelenz zum Einsatz: Ob Hochhäuser in China, Brücken über dem Meer in Mumbai oder Dämme in den USA – bei all diesen Projekten sorgen Pfahlbohranlagen aus Erkelenz für ein tragfähiges Fundament.

Am Standort Erkelenz ist die gesamte Wertschöpfungskette gebündelt. Engineering, Forschung und Entwicklung, Produktion, Montage, Service und Logistik arbeiten Hand in Hand und schaffen so die Voraussetzungen für effiziente Prozesse und kundenorientierte Lösungen.

Erfolgreich im Wandel der Zeit

Im Laufe seiner langen Unternehmensgeschichte hat HMH zahlreiche Veränderungen erlebt. Neue Technologien,

internationale Märkte und steigende Anforderungen haben die Entwicklung des Unternehmens maßgeblich geprägt. Mit Weitblick und Innovationskraft wurde das Leistungsportfolio kontinuierlich ausgebaut und an die Bedürfnisse der Kunden angepasst.

Der Börsengang des HMH-Konzerns im April 2026 markiert einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg in die Zukunft. Er unterstreicht die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens und eröffnet neue Perspektiven für weiteres Wachstum und Innovation. Der Standort Erkelenz bleibt dabei ein wesentlicher Bestandteil der globalen Organisation.

Menschen, Vielfalt und gemeinsame Werte

Die internationale Zusammenarbeit gehört bei HMH zum Alltag. Gleichzeitig zeichnet den Standort eine bodenständige, kollegiale Arbeitsatmosphäre aus, die von oft von langjährigen Beziehungen geprägt ist. Viele Beschäftigte arbeiten seit vielen Jahren im Unternehmen, einige haben hier bereits ihre Ausbildung absolviert und ihren gesamten beruflichen Weg gestaltet. Bei HMH verbinden sich dabei die Stabilität und Verlässlichkeit eines etablierten Arbeitgebers mit den Entwicklungsmöglichkeiten eines internationalen Unternehmens. Viele Beschäftigte leben

zudem mit ihren Familien in Erkelenz und den umliegenden Gemeinden. Die enge Verbindung zur Stadt Erkelenz geht damit weit über den Unternehmensstandort hinaus.

Die Verbundenheit mit Erkelenz zeigt sich nicht nur in der Unternehmensgeschichte, sondern auch im kontinuierlichen Engagement für lokale Projekte, Vereine, Bildungsinitiativen und das gesellschaftliche Miteinander.

Aus Geschichte Zukunft gestalten

Die Geschichte von Erkelenz reicht 700 Jahre zurück, die von HMH mehr als 130 Jahre. Beide eint die Fähigkeit, sich immer wieder neu zu erfinden, ohne ihre Wurzeln zu verlieren. Wandel, Fortschritt und Beständigkeit sind Werte, die die Entwicklung der Stadt ebenso geprägt haben wie die des Unternehmens.

So blicken Erkelenz und das Unternehmen auf eine lange Tradition zurück – und zugleich mit Zuversicht auf die Herausforderungen und Chancen der Zukunft.

Kontakt

HMH | MHWirth GmbH
Kölner Straße 71 – 73
41812 Erkelenz
hmhw.com

Eine Festwoche wird Höhepunkt des Jubiläums

Erkelenz feiert 700 Jahre Stadtrechte mit einer großen Festwoche vom 26. September bis 3. Oktober. Auf dem Alten Rathaus wird die Stadtgeschichte per Videoshow lebendig.

VON CHRISTOS PASVANTIS



Am und im Alten Rathaus wird die Erkelenzer Stadtgeschichte in der Jubiläumswoche gezeigt. ARCHIVFOTO: JÜRGEN LAASER

Der Höhepunkt des Jubiläumsjahres wird eine Festwoche sein – eine Woche, die sich der Verleihung der Stadtrechte vor 700 Jahren widmet. Sie findet vom 26. September bis zum 3. Oktober statt – und die Stadt ruft möglichst viele Bürger und Vereine zum Mitmachen auf.

Auf der Fassade des Alten Rathaus wird in der Festwoche die Erkelenzer Stadtgeschichte lebendig: Wie könnte die Verleihung der Stadtrechte im Jahr 1326 ausgesehen haben? Was ge-

schah beim großen Stadtbrand? Und wie entwickelte sich Erkelenz zu der modernen Stadt, die sie heute ist? Stadtchronist Mathias Baux, der im 16. Jahrhundert lebte, und Sibilla Küppers, die heute noch als „Appelsbell“ am Alten Rathaus sitzt, erzählen in 15 Minuten von der bewegten Stadtgeschichte ihrer Heimat.

Damit möglichst viele Menschen die Gelegenheit erhalten, den Film zu sehen, und man möglichst unabhängig vom Wetter bleibt, wird das Video während der Festwoche jeden Abend von 19.30

Uhr bis etwa 21 Uhr mehrfach gezeigt. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm wird an jedem Tag geboten. „Der Heimatverein der Erkelenzer Lande hat tatkräftig dabei unterstützt, die Inhalte für das Video zusammenzustellen, an dieser Stelle schon einmal herzlichen Dank für diese großartige Hilfe und herzliche Einladung an alle, sich die Show anzuschauen“, sagt Bürgermeister Stephan Muckel.

Am Premierenwochenende locken der Kulinarische Treff mit verkaufsoffenem

Programm der Festwoche		
Samstag 26.09.	Sonntag 27.09.	Montag 28.09.
11.00 – 16.00 Uhr Erkelenzer Automobil Ausstellung auf dem Burgparkplatz	11.00 – 18.00 Uhr Erkelenzer Automobil Ausstellung auf dem Burgparkplatz	15.00 – 18.00 Uhr Führung durch die Stadtkirche
16.30 Uhr Festumzug durch die Innenstadt ab Konrad-Adenauer-Platz	12.00 – 20.00 Uhr Kulinarischer Treff mit Live-Musik „The Streetles“	18.00 – 19.00 Uhr Sport und Aktionen Bestenfalls aus Erkelenz
18.00 Uhr Ökumenischer Gottes- dienst auf dem Markt mit Beteiligung des Städtischen Musikvereins	13.00 – 18.00 Uhr Verkaufsoffener Sonntag	18.00 – 19.00 Uhr Führung durch Spuren der Erkelenzer Geschichte
19.00 Uhr Offizielle Eröffnung der Festwoche	19.30 Uhr Videoshow	19.00 – 19.30 Uhr Turmführung Sankt Lambertus
19.30 Uhr Videoshow		

Außerdem täglich

- Ausstellung der eingereichten Beiträge zum Fotowettbewerb mit Möglichkeit der Bewertung am Alten Rathaus
- Ausstellung zur Stadtgeschichte im Alten Rathaus (zugänglich in den Vorabendstunden)
- Gastronomische Angebote vor Ort

Das Festprogramm der Jubiläumswoche in der Übersicht

Sonntag, die Erkelenzer Automobil Ausstellung und ein Festumzug in die Erkelenzer Innenstadt. Am Samstag, 26. September, findet ab 18 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst auf dem Marktplatz statt, im Anschluss wird die Videoshow erstmalig gezeigt.

Wo sonst meistens entweder Schützenvereine oder Karnevalisten durch die Innenstadt ziehen, sind diesmal alle gefragt. „Wir wollen die vielfältigen Angebote aus Erkelenz in diesem Festumzug abbilden und uns gemeinsam auf die Festwoche einstimmen“, sagt Stephan Muckel. Der Zugweg wird durch die Erkelenzer Innenstadt führen, geplant ist eine Route von etwa einer Stunde.

Von Montag bis Freitag gibt es die Möglichkeit, Stadtführungen, Turmführungen auf den Kirchturm von Sankt

Lambertus oder Vorträge zur Stadtgeschichte zu besuchen. Eine Anmeldung ist über die Website der Stadt notwendig.

Ab 18 Uhr findet an jedem Wochentag ein offenes Programm auf dem Marktplatz statt – diese kleinen Aktionen sind in der jüngeren Vergangenheit unter dem Slogan „Marktmomente“ bereits gut angenommen worden. Geplant sind dann unter anderem eine Discofox-Tanzstunde, ein Malabend und ein Mitsingkonzert. Das Programm ist kostenlos.

Der Abschluss der Festwoche wird mit einem Familientag begangen. Dann findet unter anderem ein Kindertrödel und ein Menschenkicker-Turnier auf dem Erkelenzer Marktplatz statt. Auch hier sind Anmeldungen noch möglich.

Die Stadtverwaltung hat sich zum Jubiläumsjahr be-

Freitag 28.09.	Dienstag 29.09.	Mittwoch 30.09.	Donnerstag 01.10.	Freitag 02.10.	Samstag 03.10.
16.00 Uhr Führung „Stolpersteine“	16.00 / 17.00 / 18.00 Uhr Führung durchs Stadtarchiv	15.00 Uhr Führung „Stolpersteine“	17.00 Uhr Vortrag Heimatverein „Erkelenz 1926 – Anbruch einer goldenen Zeit? Ende der Besatzung und 600-Jahr-Feier“ im Alten Rathaus	17.30 Uhr Neubürgertag für Zugezogene im Alten Rathaus mit Stadtführung	ab 15.00 Uhr Kinder- und Familientag mit Hüpfburg, Torwand, Bastelangeboten des Heimatvereins, Spenden- aktion „700 kleine Bilder“ und vielem mehr
18.00 Uhr Mitsing-Konzert unter Leitung von Reiner Jennißen und Markus Forg	18.00 Uhr Mitsing-Konzert unter Leitung von Reiner Jennißen und Markus Forg	16.30 Uhr Führung „Route der Städtepartnerschaft“	18.00 Uhr Mitmach-Malaktion: 700 kleine Bilder für den guten Zweck	18.00 Uhr Live-Musik „The Speedos“	15.00 Uhr Menschen-Kicker-Turnier des Kinderschutzbundes
18.00 Uhr Turmführung Sankt Lambertus	18.00 Uhr Turmführung Sankt Lambertus	18.00 Uhr Discofox-Tanzen für alle mit der Tanzschule Gaspers-Taddey	18.00 Uhr Turmführung Sankt Lambertus	19.00 Uhr Turmblasen auf Sankt Lambertus	15.00 – 18.30 Uhr Kindertrödelmarkt
19.00 Uhr Konzert Städtischer Musikverein	19.00 Uhr Konzert Städtischer Musikverein	18.00 Uhr Abendführung	19.30 Uhr Videoshow	19.30 Uhr Videoshow	19.00 Uhr Abschluss der Festwoche
19.30 Uhr Videoshow	19.30 Uhr Videoshow	19.00 Uhr Turmblasen auf Sankt Lambertus	19.30 Uhr Videoshow	19.30 Uhr Videoshow	19.30 Uhr Videoshow

Anmeldung



Eine Anmeldung ist nur für die Programmpunkte in blauer Schrift nötig. Nutzen Sie den QR-Code! Anmeldungen sind bis zum 21. September möglich. Rote Umrandung heißt: Das Programm ist zum Mitmachen nicht mehr buchbar. Programmpunkte ohne gestrichelten Rahmen sind ohne Anmeldung zugänglich.



Videoshow: Auf der Fassade des Alten Rathauses wird die Stadtgeschichte lebendig. (Dauer ca. 15 Minuten / mehrere Wiederholungen pro Abend)



QUELLE: STADT ERKELENZ

wussten gegen einen hochoffiziellen Festakt entschieden, bei dem lediglich geladene Gäste in den Genuss einer Feier kommen. Stattdessen sollen möglichst viele Menschen mit offenen Aktionen beteiligt werden. Die Challenge „700 Jahre, 700 Veranstaltungen“, die sich die Stadt selbst auferlegt hat, wird wohl ohne Probleme gemeistert werden.

Insgesamt wird das Stadtjubiläum ganzjährig mit zahlreichen Aktionen, Wettbewerben und Veranstaltungen gemeinsam mit der Bürgerschaft gefeiert. Höhepunkt wird aber die Festwoche ab Ende September werden. Die Kreissparkasse Heinsberg ist offizieller Partner des Erkelenzer Jubiläumsjahres. Unterstützt wird das Stadtjubiläum außerdem von zahlreichen weiteren Unternehmen und Organisationen aus Erkelenz und der Region.

www.bestattungen-forg.de



MARKUS
FORG
BESTATTUNGEN

Mit der Region
fühlen wir uns
eng verbunden.

Zuhause zwischen
Rhein und Maas.

Erkelenz · Roermonder Str. 24 · Tel. (02431) 981798

Feuerwehr baut an ihrer Zukunft

Es wird ein Kraftakt: Erkelenz braucht eine hauptamtliche Wache. Das ist seit 2024 bekannt, als die Feuerwehr selbst ihre Zahlen aus dem Einsatzjahr 2023 vorgelegt hatte. Um was es damals ging und was nun am Standort Richard-Lucas-Straße geschehen wird.

VON ANKE BACKHAUS

Wenn eine Freiwillige Feuerwehr über sich selbst sagt, ehrlich sein zu müssen nach einem bloßen Blick auf Zahlen, dann muss innerhalb einer eigentlich gut funktionierenden Struktur etwas Entscheidendes geschehen sein. Was genau das war, war in der Sitzung des Erkelenzer Hauptausschusses im Sommer 2024 zu hören.

Und das war geschehen: Die Feuerwehr selbst hatte alle Einsätze des Jahres 2023 akribisch ausgewertet. Was auffiel: Bei Einsätzen in der Nacht kam die Feuerwehr auf einen

Erreichungsgrad, bekannt ist auch der Begriff Hilfsfrist, von 46 Prozent. Im Klartext: In mehr als der Hälfte aller Fälle schaffte es die Feuerwehr im Jahr 2023 nicht, schnell genug und/oder mit ausreichend Personal am Einsatzort zu sein. Besonders kritisch auch: Bei einem sogenannten „Feuer 3“ lag die Quote am Tag und in der Nacht nur bei 40 Prozent.

Der Erreichungsgrad setzt sich zusammen aus der Zeit, die die Rettungskräfte nach der Alarmierung bis zum Einsatzort brauchen (Grenze: acht Minuten in der Innenstadt, zehn in den Außenorten), und der Funktionsstärke, also der ausreichenden Zahl an Wehrleuten. Zur



Der Erkelenzer Wehrleiter Malte Ammernick (Mitte) mit seinen beiden Stellvertretern Ingo Rolfs (l.) und Patrik Pistel

FOTO: RUTH KLAPPROTH

Einordnung: 80 Prozent sind gesetzlich gefordert, 90 Prozent sollten der Anspruch sein. Dass die Frist oft nicht erreicht wird, liegt nicht an den Einsatzkräften, sondern an schwierigen Rahmenbedingungen.

Zu berücksichtigen ist vor allem die immer weiter gestiegene Zahl an Einsätzen. Unter anderem liegt das an den veränderten Strukturen der Stadt, zum Beispiel durch den Braunkohlentagebau. Generell

ist die Kernstadt gewachsen. Auch Arbeitgeber sind nicht mehr uneingeschränkt bereit, freiwillige Feuerwehrleute für Einsätze während der Dienstzeit abzustellen.

Bisher hat die Bezirksregierung Köln für die Erkelenzer Feuerwehr eine Ausnahmegenehmigung erteilt – doch es waren die Wehrleute selbst, die auf eine solche nicht mehr zurückgreifen wollten, geht es doch um den Schutz der Bevölkerung.

MLK

Wir bauen die Energiewende

700 Jahre Erkelenz.

UND IMMER NOCH VOLLER ENERGIE.

Seit 30 Jahren tragen wir unseren Teil dazu bei und sind stolz darauf.

Seien Sie dabei und investieren Sie mit uns in die Zukunft:

Mit Bürgerbeteiligungen an unseren Windpark-Projekten an verschiedenen Standorten rund um Erkelenz.



Unsere Region. Unsere Energie.

mlk-gruppe.de/buergerbeteiligungen



Logische Folge: Das eindeutige Ergebnis des damals in der Sitzung des Hauptausschusses vorgestellten Brandschutzkonzeptes war, dass Erkelenz eine hauptamtliche Wache braucht, die mit sechs Funktionen 24/7 besetzt ist.

Mittlerweile sind die Pläne zum Aufbau dieser hauptamtlichen Wache weit fortgeschritten. Damals war die erste Idee, einen Standort zu finden, an dem diese Wache neu gebaut werden kann. Längst ist aber klar: Der Standort an der Richard-Lucas-Straße soll erhalten bleiben. Der Erkelenzer Wehrleiter Malte Ammernick nennt dafür auch einen praktischen Grund: „Wir können von hier aus Altorte wie Keyenberg und Kuckum schnell erreichen.“

Denn: Mit einem riesigen Kraftakt gelang es der Feuerwehr, ihre dort damals aktiven Löschereinheiten am Umsiedlungsstandort völlig neu aufzubauen. Das größte Projekt war die neue Organisation der Einheit, die mittlerweile als „BKK“ bekannt ist: Aus den ehemaligen und eigenständigen Einheiten in Borschemich, Keyenberg und Kuckum ist



Auch in Erkelenz registrieren die Wehrleute stetig steigende Einsatzzahlen. FOTO: ANKE BACKHAUS

eine große fusionierte Einheit geworden.

Zurück zur künftigen hauptamtlichen Wache. Dazu sagt Malte Ammernick: „Die Umsetzung wird nur sukzessive gelingen.“ Er erklärt weiter, dass seit Mitte September die Wache von 6 bis 18 Uhr an jedem Kalendertag besetzt ist. Für das kommende Jahr sollen zu den sechs Funktionen am Tag zwei in

der Nacht hinzukommen. Im Verlauf des Jahres 2028 soll die Entwicklung vollständig abgeschlossen sein. Bis dahin sollen alle 30 notwendigen feuerwehrtechnischen Beamten auch gefunden sein – 27 von ihnen werden im reinen Alarmdienst sein, drei in der Verwaltung. Wie Ammernick betont, ist die Feuerwehr längst dabei, Personal zu finden, dies sei eine Herausforderung.

Klar ist auch, dass die Wehrleute am Standort Richard-Lucas-Straße eine Zeit lang improvisieren müssen. Heißt: Die Flüchtlingsunterkunft wird entfernt, auch das Materiallager, das neben der Fahrzeughalle steht, wird zurückgebaut. Die Fahrzeughalle wird um zwei Achsen erweitert. Entstehen wird auch ein neues Gebäude für die Verwaltung, ebenso Räume für die hauptamtlichen Kräfte. Künftig werden Ruheräume benötigt. „Wegen Geländegröße und Wirtschaftlichkeit wird kein Prachtbau entstehen, sondern ein technisierter Zweckbau“, sagt Ammernick, der froh über die vor einigen Jahren neu gebaute Atemschutzwerkstatt ist.

Letztlich werden an diesem Standort die freiwilligen und hauptamtlichen Kräfte zusammenarbeiten. Wichtig dabei ist, dass man sich nicht im Weg steht. Im Bestandsgebäude sollen die Freiwilligen ihren Platz bekommen, der Neubau ist für die Hauptamtlichen gedacht. Für Malte Ammernick ist es das erklärte Ziel, dann ein gutes Miteinander zu realisieren.

Erkelenz in de Täsche

Jetzt die offizielle Stadt-App Erkelenz+ ausprobieren!



ERK+

700



Download der App

FESTWOCHE

700

26. September – 3. Oktober



Täglich ab 18 Uhr vielseitiges Programm am Markt und **Videoshow** auf dem Alten Rathaus



**700 Jahre
Erkelenz.
75 Jahre
Viethen
Architekten.**

Wir bauen Heimat seit den 50ern!
VIETHEN-ARCHITEKTEN.de

Die Erkelenzer Wirtschaft wächst weiter

Erkelenz' Wirtschaft ist vielfältig aufgestellt und international erfolgreich. Doch weil die Nachfrage nach Gewerbeflächen das Angebot deutlich übersteigt, wird der Raum für weitere Unternehmen knapp. Die Stadt setzt deshalb auf Nachverdichtung und nachhaltige Erweiterungen.

VON KURT LEHMKUHL

Zwei große, international agierende Unternehmen kommen immer wieder zur Sprache, wenn vom Aufschwung und von der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Erkelenz die Rede ist: die Firma Wirth und die Firma Hegenscheidt.

Die Maschinen- und Bohrgerätefabrik Alfred Wirth entstand 1916 aus der von Anton Raky gegründeten Internationale Bohrgesellschaft (IBG) und beschäftigte zu Hochzeiten bis zu 1000 Mitarbeiter. Erkelenz ohne die „Bohr“ mit ihrer Herstellung von Tunnelbohrmaschinen für die ganze Welt war lange unvorstellbar. Nicht minder prägend war die Maschinenfabrik Hegenscheidt, die nach dem Zweiten Weltkrieg von Ratibor nach Erkelenz umzog, sich zu einem weltweiten Spezialisten für Radsatzdrehmaschinen entwickelte und inzwischen mit einem erweiterten Betätigungsfeld rund 400 Beschäftigte in Erkelenz zählt. Der Name Wirth ist hingegen Geschichte, obgleich nach wie vor auf dem Firmengelände bei HMH, einem internationalen Unternehmen in der Bohrintustrie für On- und Offshore-Bohrungen, Untersee- und Onshore-Bergbau sowie Bauanwendungen, nach wie vor Bohrausrüstungen hergestellt werden. Aber der Name „Wirth“ ist nach mehr als 100 Jahren aus dem Firmennamen verschwunden.

Wirth und Hegenscheidt waren über Jahrzehnte die Leuchttürme der Industrie in Erkelenz, aber sie stehen mittlerweile nicht mehr alleine da. Das Gewerbe und die Industrie sind inzwischen sehr breit gefächert. „Das macht unsere Stärke aus“, sagt Sandra Schürger dazu. Die Leiterin des Amts für Strukturwandel und

Wirtschaftsförderung hat den Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt und kann, wie aus der Pistole geschossen, einige Unternehmen aufzählen, die in ihren Branchen national oder sogar international Branchenführer sind.

Die Firma Schaaf etwa, die mit der Herstellung und dem Vertrieb von Wirtschaftsgütern im Bereich der Hydraulik und Schrauben-Spanntechnik weltweit agiert oder – oftmals unterschätzt – Magic Moon, das einer der größten Anbieter für Tätowierzubehör in Europa ist und inzwischen auch nach Nordamerika expandiert hat. „Das sind nur zwei Unternehmen, die herausragen“, sagt die Wirtschaftsförderin, die prompt noch ein Unternehmen nachschickt: die Firma Dr. Hahn, die weltweit agiert und führend in der Entwicklung innovativer Türbänder ist.

„Es gibt noch viele andere Unternehmen, die regional, national und international dazu beitragen, dass wir in Erkelenz sehr breit aufgestellt sind und nicht von einem einzigen Großunternehmen abhängen.“ Diversifikation ist das Stichwort. Allerdings ist die Stadt an eine Grenze angekommen: Es fehlen neue Gewerbeflächen. Der Gewerbe- und Industriepark Commerden (Gipco) beiderseits der Bundesstraße B 57 südlich der Autobahn ist vollständig ausgebucht. Trotz der inzwischen vierten Erweiterung ist dort keine Fläche mehr zu erwerben. Die wenigen noch freien Grundstücke sind längst von Unternehmern aufgekauft und werden nach und nach bebaut. Es sei richtig gewesen, von vornherein auf Logistiker zu verzichten, heißt es dazu aus dem Rathaus.

innovativ • flexibel • kompetent



Das Kassenhaus seit 2004
VERKAUF • SERVICE • ZUBEHÖR • BERATUNG

- Registrier- & Computerkassen
- Speziallösungen
- EC-Geräte
- Waagen



Tenholter Str. 112 | 41812 Erkelenz
02431-97 23 40
www.das-kassenhaus.de





Im Erkelenzer Gipco sind aktuell rund 2000 Beschäftigte in mehr als 100 Betrieben tätig.

FOTO: RUTH KLAPPROTH

Entsprechende Anfragen seien abgelehnt worden. Diese Betriebe brauchen viel Platz, schaffen aber nur wenige Arbeitsplätze.

Allein im Gipco sind aktuell rund 2000 Beschäftigte in mehr als 100 Betrieben tätig. Dabei gibt es nicht nur die großen, sondern auch eine Vielzahl von kleinen Unternehmen, die oftmals mit einer angemessenen Bürofläche auskommen. Nicht jede Ansiedlung hat realisiert werden können. So bestand lange Zeit die Erwartung, die europaweit agierende Bäckereikette Kamps würde die Deutschlandzentrale im Gipco errichten, doch machte der französische Eigentümer urplötzlich einen Rückzieher. Das Scheitern ist kein Grund zum Wehklagen. Die Fläche wird inzwischen anderweitig genutzt.

Die Nachfrage nach Gewerbeflächen im Erkelenzer Stadtgebiet ist nach wie vor groß, sie zu befriedigen, derzeit ein wenig kompliziert. Nachverdichten und Umnutzung von bestehenden Gebäuden ist ein Mittel, Neuansiedlungen zu ermöglichen. Rund 300 Hektar beträgt die Gewerbefläche, davon sind rund 100 im Gipco vorhanden. Sogar etwas größer ist die seit Jahrzehnten etablierte Gewerbefläche Ost. Zwischen Wasserturm und ehemaligem Schlachthof ist ein breitgefächertes Gebiet entstanden. Die Gewerbegebiete Süd mit 40 und West mit 20 Hektar fallen da recht bescheiden aus.

Aber eine Wirtschaftsförderung, die nur auf das Bestehende und derzeit Machbare blickt, ist nicht zielführend. Perspektivisch muss das Amt arbeiten und den Blick auf die Zukunft richten. So hat die Stadt Überlegun-

gen zum nächsten Gewerbegebiet angestellt und für den neu zu erstellenden Regionalplan eine landwirtschaftlich genutzte Fläche als Erweiterung des Gewerbegebiets Ost angemeldet. Bis es dazu kommen könnte, sei es ein sehr langer Weg, meinte Sandra Schürger. Die Erweiterung solle ein gemeinsames Projekt mit dem Land Nordrhein-Westfalen werden, wozu zunächst der Beitritt zu einer Landesentwicklungsgesellschaft erforderlich wird. Ob dazu auch der groß angekündigte, aber immer mehr eingeschränkte, vom Land gewünschte und geförderte Agrar-Campus gehören wird, bleibt abzuwarten.

Bei allen zukünftigen Gewerbeflächen hat die Wirtschaftsförderung ein großes Vorbild: die beiden ersten Abschnitte des Gipco zwischen Tenholter Straße und B 57, die über einen hohen Grünanteil verfügen. Dort gibt es den „ökologischen Ausgleich im Gebiet“. Fußwege schlängeln sich durch den Gewerbe- und Industriepark, Regenauffangbecken sorgen für Wasserflächen. Ähnliches soll für alle zukünftigen Gewerbegebiete gelten. Angestrebt wird dort eine „absolute Nachhaltigkeit“.

Die wirtschaftliche Entwicklung von Erkelenz sorgt derzeit nicht für Beunruhigung in der Stadtverwaltung, die hofft, dass die Gewerbesteuer weiterhin die Stadtkasse füllt. „Die Nachfrage an Gewerbeflächen ist größer als das Angebot“, so fasst die Wirtschaftsförderin die aktuelle Situation zusammen. Ein neues Gewerbegebiet als großer Schritt werde kommen, eine Verdichtung bestehender ist ein kleiner Schritt bei Neuansiedlungen.

700 Jahre Stadt Erkelenz

80 Jahre Pflanzenhof Plum

Die Stadt feiert große Geschichte – wir feiern 80 Jahre grüne Tradition! Auch wenn unsere Filiale in Erkelenz noch jung ist: Wir bringen jahrzehntelange Erfahrung und frische Ideen in Ihre Nachbarschaft.

Herzlichen Glückwunsch, Erkelenz! Auf eine gemeinsame, blühende Zukunft.



PFLANZENHOF
PLUM

Pflanzenhof Plum
Wassenberger Str. 57
52525 Heinsberg
Tel.: 02452-62315

Pflanzenhof Plum GmbH
Kölner Str. 93
41812 Erkelenz
Tel.: 02431-9551090



Wir feiern mit!



 **Kreissparkasse
Heinsberg**

Erkelenz marschiert

Am Samstag, 10. Oktober, machen sich anlässlich des Stadtjubiläums exakt 700 Teilnehmer auf eine 30 oder 50 Kilometer lange Wanderstrecke rund um Erkelenz – der „Erka-Marsch 700“. Organisatoren sind das Erkelenzer Stadtmarketing, der Erkelenzer Laufladen Querfeldrein sowie die Eventagentur Querbergein.



Bereits im April war der „Erka-Marsch 700“ restlos ausverkauft. Jeweils 100 davon machen sich am Samstag, 10. Oktober, im Viertelstunden-Rhythmus von 6.30 Uhr bis 8 Uhr gleichzeitig auf den Weg. Start und Ziel ist das Alte Rathaus. Auf der Strecke gibt es drei Verpflegungsstationen. FOTO: GETTY IMAGES

VON MARIO EMONDS

Stephan Jopen kennt man in Erkelenz in erster Linie natürlich als Organisator des Lambertusmarkts, den er bereits seit 2010 federführend verantwortet. Dass er hauptberuflich schon seit einigen Jahren zudem Mitarbeiter des Erkelenzer Stadtmarketings ist, dürfte nicht allen bekannt sein. In dieser Funktion ist er seitens der Stadt als Organisator in ein sportliches Großereignis eingebunden, das anlässlich des 700. Geburtstags der Stadt aus der Taufe gehoben worden ist: der „Erka-Marsch 700“.

Der findet am Samstag, 10. Oktober, ab 6.30 Uhr statt. Start und Ziel ist das Alte Rathaus in der City, „marschiert“ wird über eine Distanz von entweder 30 oder 50 Kilometern. Bis Alt-Kuckum ist die Strecke identisch, dann geht's für die einen auf direktem Weg zurück zum Rathaus, während die anderen sich auf den 20 Kilometer längeren Weg machen.

Das Teilnehmerfeld war auf 700 limitiert – passend eben zum Stadtjubiläum. Die Resonanz übertraf dann Jopens Erwartungen kolossal: „Ich hatte mir gedacht, wenn wir bis

Ende Juni 350 Anmeldungen hätten, wäre das schon eine sehr gute Zwischenbilanz. Tatsächlich war der Marsch aber im April schon komplett ausverkauft.“

Die Veranstalter, zu denen neben der Stadt der auf der Kirchstraße in Erkelenz ansässige Laufladen Querfeldrein sowie die Eventagentur Querbergein gehören, hatten für Frühbucher einen Early-Bird-Tarif in Höhe von 29,90 Euro angeboten – und den nahmen alle 700 Teilnehmer in Anspruch. Jopen: „Mit so einem Interesse hätte ich wirklich nicht gerechnet.“ Wegen der ausnahmslos „frühen Vögel“ hat die Stadt auch weniger Startgeldeinnahmen, als sie wohl kalkuliert hatte.

Denn preiswert ist der Marsch für den Veranstalter gerade nicht. Der logistische Aufwand ist beträchtlich, da die Marschierenden unterwegs auch verpflegt werden müssen. Rund 50 Helfer werden im Einsatz sein. „Zum Glück haben wir aber einige Sponsoren gewonnen – so als Hauptsponsor die Volksbank Rheinland. Aber auch der Schuhhersteller Altra, der Zweckverband Landfolge Garzweiler und Bitburger sind dabei“, erläutert Jopen. Letzterer schenkt alkoholfreies Bier aus.

Auf die Idee zu diesem Marsch war Jopen bei sogenannten Megamärschen in Düsseldorf und Mönchengladbach gekommen, an denen er selbst teilgenommen hatte. „Da habe ich auch Daniel Zieten, Inhaber des Laufladens Querfeldrein, kennengelernt. Gemeinsam haben wir dann die Idee entwickelt, so etwas auch mal in Erkelenz stattfinden zu lassen.“ Das Stadtjubiläum biete dafür nun die geeignete Bühne.

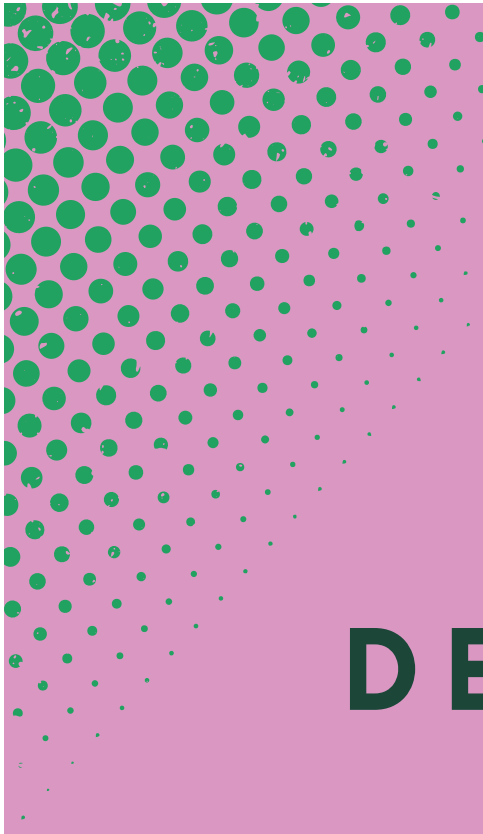
Um 6.30 Uhr werden an besagtem Samstag aber nicht alle auf einmal losmarschieren – bis 8 Uhr starten jeweils 100 Aktive in einem Abstand von einer Viertelstunde. Die Strecke, die Stefan Sonnenschein von Querbergein geplant hat, führt zunächst nach Hohenbusch. Dort ist auch die erste Verpflegungsstation, gibt es Klosterbrot vom dortigen Klostercafé. Von dort geht es weiter über Hetzerath, Granterath, Baal, Lövenich und Wannenbusch zur zweiten Verpflegungsstation in Immerath, wo es Bananen und Äpfel vom Hofladen Schurf gibt.

So gestärkt geht es weiter über Kückhoven, Alt-Keyenberg und Alt-Kuckum, wo eine warme Suppe auf die Teilnehmer wartet. Während die 30-Kilometer-Marschierer von dort dann eben den direkten Weg

zurück in die City laufen, schlagen die 50-Kilometer-Marschierer noch einen ganz großen Bogen über Borschemich, Rath-Anhoven, Grambusch, Schwanenberg und Oerath. Länger als zwölf Stunden sollten die Marschierer der 50 Kilometer übrigens nicht unterwegs sein. „Dann werden alle Stationen abgebaut“, erläutert Jopen.

Die Veranstalter setzen aber auch auf Eigenverantwortung. So werden alle Teilnehmer dringend gebeten, einen Rucksack mit ausreichend Getränken und weiterer Verpflegung mitzunehmen. Wetterangepasste, atmungsaktive Kleidung, wärmende Kleidung für nach der Tour und natürlich gerade auch geeignetes Schuhwerk seien von elementarer Bedeutung. Und Wanderstöcke seien gerade auf der längeren Distanz hilfreich.

Und wichtig für alle, die unterwegs eventuell aufgeben müssen: Einen Rücktransport durch den Veranstalter gibt es nicht. „Entsprechende Selbstorganisation ist für die Teilnahme zwingend notwendig. Und die eingerichteten Verpflegungspunkte dienen als Unterstützung, ersetzen jedoch keine individuelle Planung“, heißt es auf der Homepage von Querfeldrein.



FUNK

EST. 2020

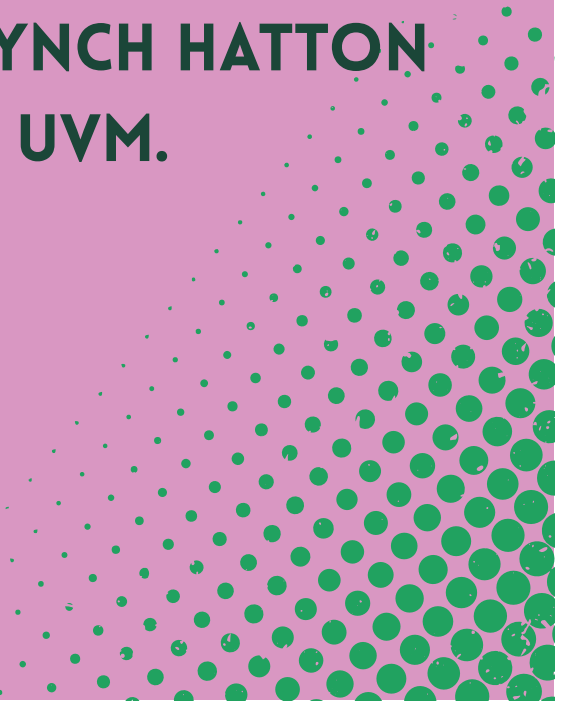
DEINE FASHION STORES IN ERKELENZ



FRED PERRY - MOS MOSH
LES DEUX - MINIMUM
REPLAY - K-WAY
STRELLSON - BLAUER
PROFUOMO - HERRLICHER
STRELLSON - COPENHAGEN
GANT - FYNCH HATTON
UVM.

MARKT 6 , MODE FÜR SIE & IHN

KÖLNER STR. 17 , MODE FÜR IHN



Was die Stadt für ihre Jugend tut

Das Angebot für Kinder und Jugendliche ist in Erkelenz vielfältig. Derzeit werden für den neuen Kinder- und Jugendförderplan Ideen gesammelt – von einem Café bis zu neuen Treffpunkten.

VON KIRA LÜCKGE

Erkelenz ist eine Stadt, die keine Nachwuchsprobleme hat. Das beweist auch ein Blick auf die enormen Schülerzahlen jedes Jahr. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat im Erkelenzer Stadtgebiet deshalb auch finanziell eine hohe Priorität: Die Stadt fördert die freie Jugendhilfe und bietet ein eigenes Ferienprogramm an, das mehrere Hundert Kinder aus dem Stadtgebiet Jahr für Jahr erreicht. Besonders wichtig dabei: Die Kin-

der und jungen Erwachsenen sollen mitentscheiden und die Stadt mitgestalten dürfen.

Es sei wichtig, dass Kinder und Jugendliche sich beteiligen können, denn: Politik und Verwaltung könnten den Anliegen der jungen Mitbürger dann am besten Rechnung tragen, indem sie in Entscheidungsprozesse eingebunden sind. Aus diesem Gedanken ist der Kinder- und Jugendförderplan entstanden, der im nächsten Jahr ausläuft. Neue Ideen und Wünsche sind Anfang September gesammelt worden, aus

diesen, so Stadtjugendpflegerin Eva Beckers, soll nun schon ganz bald ein neuer Plan entstehen.

Erst vor wenigen Tagen hatte die Stadt Jugendliche zu einem Austausch in die Stadthalle eingeladen, um Ideen zu sammeln. Es seien Wünsche wie der nach einem Jugend- und Kreativcafé geäußert worden. Außerdem, fügte Stadtjugendpflegerin Katharina Lücke hinzu, stehen Themen wie Sport und Ernährung bei den Kindern und Jugendlichen hoch im Kurs. Auch das Freizeitangebot soll erweitert wer-

den: Nach der Schließung der Himmericher Diskothek sei der Wunsch nach Ausgelmöglichkeiten in Erkelenz wieder gestiegen. „Es wurde sich auch eine Art Jugendplatz gewünscht“, fügte der stellvertretende Amtsleiter Michael Wirtz hinzu – Treffpunkte für jüngere Mitbürger seien immer gefragt. Aus dem letzten Förderplan seien, das erklärten die beiden Stadtjugendpflegerinnen stolz, einige Dinge – so der neue Erkelenzer Skatepark und die stärkere Jugendarbeit in den Dörfern – hervorgegangen.



Bereits seit November 2024 ist die Skate-Anlage am Erkelenzer Willy-Stein-Stadion in Betrieb – und findet großen Zuspruch. FOTO: JÜRGEN LAASER

CLASSIC KONTOR





AUTHENTISCHE MÄNNER-BEKLIEDUNG
ACCESSOIRES, LIFESTYLE-PRODUKTE & MEHR




UNSERE TOP MARKEN



Barbour



FILSON
Since 1897



UNSER FACHHANDELSERVICE

BARBOUR:
Reparatur & rewaxing

RED WING:
Reparatur & Neubesohlung

WWW.CLASSIC-KONTOR.COM | KÖLNER STR. 24A | 41812 ERKELENZ | DI.-FR. 10 bis 18 UHR | SA. 10 bis 14 UHR

Dass die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eine Herausforderung sein kann, weiß Mona Bobrow, Leiterin des Jugendzentrums Cirkel in Gerderath, aus erster Hand. Das Cirkel sei für viele eine Anlaufstelle. „Wir sind völlig wertfrei den Menschen gegenüber, alle können so hierherkommen, wie sie sind“, erklärt die Leiterin des Jugendzentrums. Ins Cirkel, das betont sie, kommen die jungen Besucher unter anderem, weil sie Menschen aus ihrer eigenen Peer Group kennenlernen möchten.

Dabei hätten sie und ihre ehrenamtlichen Helfer immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte ihrer jungen Besucher – ganz unabhängig von sozialer Herkunft, Alter, kulturellem Hintergrund oder Bedürfnissen. Mitgestaltung und Mitbestimmung sei den jungen Mitbürgern auch wichtiger geworden.

Während das Cirkel an sechs Tagen pro Woche für Kinder aus Gerderath und Umgebung da ist, ist in Erkelenz-City das Zak etabliert – auch hier wird Kindern und Jugendlichen seit vielen Jahren nach-



Auch in diesem Jahr war die traditionelle Wasserschlacht mit Prominenz zum Abschluss der Ferienspiele auf Haus Hohenbusch wieder ein spritziger Höhepunkt. FOTO: RUTH KLAPPROTH

mittags ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Neben diesen beiden Jugendzentren und der mobilen Jugendarbeit gibt es auch ein städtisches Jugendangebot. Dazu zählen zum Beispiel die Ferienspiele in Oster-, Sommer- und Herbstferien. Die Nachfrage nach dem Angebot, darüber freut sich Katharina Lücke, sei sehr hoch: „Die Zahlen sind in den letzten zwei Sommern immer weiter gestiegen“, so die Stadtjugendpflegerin. Allerdings sei die Nachfrage höher als die

Kapazitäten der Stadt: „Unser Ziel ist es daher, die Angebotsplätze auszuweiten.“ An der hohen Nachfrage erkenne man auch, fügt Michael Wirtz hinzu, dass Erkelenz eine absolute Familienstadt sei.

Wichtig, das betonen die Verantwortlichen, sei es ihnen, dass man mit den Ferienspielen ein buntes Angebot biete, das möglichst viele Kinder und Jugendliche anspricht. Das Programm, so heißt es auf der offiziellen Website der Stadt, ist offen für alle Kinder und Jugendlichen

„unabhängig von Alter, Geschlecht, sozialer oder ethnischer Herkunft, sexueller Orientierung, körperlicher, geistiger oder seelischer Einschränkung und Religion“. Auch die Kinder aus den umliegenden Dörfern werden berücksichtigt: Dazu kommt zum Beispiel das Spielmobil regelmäßig in die ländlichen Ortschaften.

Bei ihrer Arbeit unterstützen sogenannte „Teamer“ die Fachkräfte der Stadt während der Ferien: Dutzende junge Menschen zwischen 14 und 28 Jahren helfen ehrenamtlich bei der Vorbereitung und Durchführung der Ferienspiele. Jeder Teamer bekomme vorab Schulungen im Umgang mit Kindern. Vermittelt werden sowohl pädagogische Basics als auch die Prävention von sexualisierter Gewalt an Kindern. „Wir möchten, dass unsere Teamer dafür sensibilisiert sind“, erklärt Lücke.

Fazit: Das Erkelenzer Angebot für die Jugend ist vielfältig, und es wächst weiter. Jugendzentren, mobile Jugendarbeit und die Ferienspiele bieten zahlreiche Freizeitmöglichkeiten.

Anzeige

Anzeige

NEUE ENERGIE FÜR ERKELENZ!

700 Jahre Stadtrecht stehen für tiefgreifende Veränderungen im Laufe der Zeit: von der geldrischen Landesburg bis zu den Löchern der Tagebaue. Und jetzt: von Rheinbraun zur Windkraft? Das lässt sich auch anders erzählen: Statt riesiger Tagebaulöcher, abgebagelter Landschaften und versiegenden Bächen jetzt eben Windkraftwerke.

Windenergie ist ein Streitthema: „unzuverlässig“ und „Windräder verstellen den Blick“ – da lässt sich vieles zusammentragen. Oder eben: Windenergie stellt den größten Anteil an der deutschen Stromversorgung, erzeugen unglaublich günstig Strom, und vor allem trägt die Windenergie eine Vielzahl mittelständischer Unternehmen. Aktuell sind in der Branche in ganz Deutschland über 400.000 Menschen beschäftigt, davon allein 20.000 Arbeitsplätze in NRW.

Und was hat Erkelenz davon? Bis heute hat die Gegnerschaft gegen Rheinbraun alle Bürger der Stadt über alle politischen Meinungen hinweg geeint. Und deshalb ist es auch fast logisch, dass hier in Erkelenz in den frühen 1990er-Jahren eben nicht nur protestiert worden ist, sondern auch Unternehmen entstanden sind,

die Alternativen geschaffen haben. Eine lange Geschichte – fast so lang wie 700 Jahre Stadtrecht. Und die doch zugleich so bodenständig mit der Erkelenzer Börde verbunden ist, wie es nur geht. Schwarz verbindet sich mit Grün.

So ist die Geschichte der MLK Gruppe mit diesem Wandel im Rheinland verknüpft: 1995 wurden auf der Vollrath Höhe, einer Abraumhalde des Tagebaus Garzweiler, die ersten vier Windenergieanlagen gebaut. Projektiert durch das Ingenieurbüro Heinrich Lohmann, heute Gesellschafter und Geschäftsführer der MLK Gruppe. Eine davon wurde zur ersten Anlage im Eigentum von RWE.

Geschichte zeigt: Veränderung wird gemeinsam gemacht

Windkraftwerke werden wohl nie allen gefallen. Hier ist jedes Fleckchen Wald wertvoll. Aber es ist auch gut, dass darum gestritten wird, denn nur so wird allen klar, dass es hier nicht um den Profit eines Unternehmens, sondern um das Wohl einer ganzen Region geht. Die Bürger haben gerungen und gestritten – in Bürgerinitiativen, Vereinen und



gesellschaftlichen Institutionen, auch an Stammtischen. Was bei der Kohle nicht gelang, geht jetzt bei den Ökoenergien. Beteiligung wird Gesetz! Mit dem Bürgerenergiegesetz Nordrhein-Westfalen (BürgEnG) werden Bürger finanziell an neuen Windenergieprojekten beteiligt. Das stelle man sich mal bei Kohle und Gas vor!

Auch deshalb wird die MLK Gruppe die Anrainerinnen und Anrainer der Windparks an den künftigen Projekten beteiligen. Erste Angebote in Form von Nachrangdarlehen, sind bereits gestartet, weitere sind in Vorbereitung. Zudem wurde eine Bürgerenergiegesellschaft gegründet, über die sich Menschen aus dem Erkelenzer Land beteiligen können.

Wer hätte damals gedacht, dass eines Tages Menschen an Wind- und Solarparks teilhaben würden, als Rheinbraun noch riesige Löcher grub, um Braunkohle zu fördern. Niemand.

Informationen zu den aktuellen Beteiligungsmöglichkeiten:
www.mlk-gruppe.de/buergerbeteiligung

Apropos: Herzlichen Glückwunsch zu 700 Jahren Stadt Erkelenz!

Wie fünf Dörfer wieder zum Leben erwachen sollen

Rund um den Tagebau Garzweiler beginnt für Erkelenz ein einzigartiger Strukturwandel: Fünf fast leergezogene Dörfer sollen behutsam wiederbelebt werden, während nebenan ein riesiger See und neue Freizeitlandschaften entstehen.

VON CHRISTOS PASVANTIS

Es ist windig an diesem Samstagvormittag am Rand des großen Lochs. Auf dem Parkplatz des Tagebau-Aussichtspunkts Jackerath stehen zahlreiche Autos mit den Kennzeichen unterschiedlicher Städte. Auf dem sogenannten „Skywalk“, der 14 Meter über die Kante des Tagebaus Garzweiler hervorragt, schauen einige Familien und kleinere Gruppen in die Ferne. Wer dort steht, blickt kilometerweit in die Tiefe des Raums, sieht schwarze, braune und sandfarbene Erdschichten, ein endlos wirkendes Netz von Förderbändern und den Schaufelradbagger, der sich unermüdlich in den Boden frisst. Die drei Tagebaue im Rheinischen Revier zählen zu den größten menschengemachten Löchern des Planeten – so groß, dass sie sogar aus dem Weltraum zu erkennen sind.

Die Abermillionen Tonnen Braunkohle, die jährlich im Rheinland zwischen Erkelenz, Düren und Kerpen gefördert und in den Kraftwerken verbrannt werden, haben Deutschland jahrzehntelang mit günstigem Strom versorgt und damit zum Wohlstand der Bundesrepublik beigetragen. Zugleich hat der Abbau Narben hinterlassen. Narben in der Landschaft, emotionale Narben in den Leben Tausender umgesiedelter Menschen – und eine klimapolitische Narbe in Form gigantischer CO₂-Emissionen.

„Wie kann man nur so eine gigantische Wunde in die Natur reißen?“, hat der Düsseldorfer Künstler Jacques Tilly einmal gefragt. Es war das Jahr 2021, in dem man live dabei zusehen konnte, wie sich die öffentliche Meinung in der Energie- und Klimapolitik verschob. Kurz nachdem die Ampelkoalition an die Regierung kam, stand fest: Die Braunkohleverstromung in Deutschland wird viel früher enden, als geplant – nämlich schon spätestens 2033.

Im Mittelpunkt dieser Debatte stand stets auch die Stadt Erkelenz. Bundesweit sichtbar wurde das, als Anfang 2023 Tausende Aktivisten und Demonstranten letztlich erfolglos versuchten, das mittlerweile abgebagerte Dorf Lützerath zu besetzen und zu retten. Zuvor jedoch hatten die Erkelenzer schon viele Jahre gegen den herannahenden Tagebau gekämpft, der die Stadt nach ursprünglichen Plänen fast ein Drittel der gesamten Stadtfläche kosten sollte.

Am Ende waren es vier Dörfer, die vom Erdboden verschwunden sind und deren Bewohner nun größtenteils an neu gebauten Umsiedlungsorten leben: Borschemich, Immerath, Lützerath und Pesch. Der Erhalt eines weiteren Dorfs, Holzweiler,



So soll der See im Tagebau Garzweiler in etwa 40 Jahren aussehen.

FOTO: FACHBÜRO RHA

stand immerhin rechtzeitig fest, bevor die geplante Umsiedlung in die Tat umgesetzt wurde.

Für fünf weitere Dörfer war das nicht der Fall: Etwa 90 Prozent der Einwohner von Keyenberg, Kuckum, Berverath, Unter- und Oberwestrich waren bereits ausgezogen, hatten ihre Häuser an den Tagebaubetreiber RWE verkauft und vielfach im knapp acht Kilometer entfernten Umsiedlungsort neu gebaut, als die Rettung ihrer Heimat unverhofft Realität wurde.

Die Stadt Erkelenz steht damit vor einer in dieser Form wohl bundesweit einmaligen Aufgabe: der

Wiederbelebung von gleich fünf so gut wie leergezogenen Dörfern. Immerhin: Am Geld mangelt es nicht. Denn von den insgesamt 14,8 Milliarden Euro, die der Bund für den Strukturwandel vorgesehen hat, wird auch Erkelenz profitieren. Knapp 200 Millionen Euro sollen in die fünf Dörfer fließen.

Ideen gab es von Beginn an viele. Doch für die Stadt stand von Beginn an fest, dass eine Vision vor allem mit den Menschen in den neuen und alten Dörfern entwickelt werden muss. „Wir sehen diesen Prozess als große Herausforderung, aber auch als einmalige Chance, gemeinsam mit den

Menschen etwas Neues zu schaffen“, sagt der Erkelenzer Bürgermeister Stephan Muckel. Mit dem Planungsbüro Must (Amsterdam/Köln) und in vielen kleinteiligen Workshops und Arbeitsgruppen entwickelte die Stadt ein Jahr lang ein Konzept – ein Bürgerbeteiligungsverfahren, das auch viele sonst kritische Begleiter als transparent und lösungsorientiert empfanden.

Dabei galt es auch, emotionale Spannungen zu überwinden: „Der Erhalt der alten Ortskerne ist ein ziemlicher Schlag für alle ehemaligen Bewohner, die über Jahrzehnte von ihren Erinnerungen

traurig Abschied nehmen mussten“ – so fasst das Planungsbüro Must die Diskussionen in diese Richtung zusammen. Und doch haben die meisten Umgesiedelten mit der Situation ihren Frieden geschlossen. Das Dorfleben geht weiter, die Vereine florieren, mit einem großen Grillfest im Sommer ist die Umsiedlung offiziell abgeschlossen worden.

In den alten Dörfern, die nun auch ganz offiziell den Namenszusatz „Alt-“ erhalten haben, geht die Arbeit jetzt erst richtig los. Der Plan sieht vor, die fünf Dörfer behutsam wieder aufzubauen. Ziel ist dabei, den dörflichen Charakter zu behalten – mo-

dernisierte Vierkanthöfe, nette Einfamilienhäuser, grüne Alleen statt futuristischer Designs und Prestigeobjekte. „Jedes Dorf soll seine eigene Identität mit Gebäuden, Plätzen und Grundstrukturen behalten“, sagt Bürgermeister Muckel. Die ersten leer stehenden Häuser sind bereits wieder auf den Markt gekommen. Knapp 1000 Interessenten zählte RWE bereits in den ersten Tagen. Verkauft werden soll aber vorzugsweise an Menschen, die in Erkelenz leben, arbeiten oder aus den Dörfern kommen.

An vielen Stellen wird es städtebauliche Eingriffe geben, die Platz für Neues schaffen sollen. „Wir glauben, dass man den Ort extrem aufwerten kann, wenn man einzelne Objekte wegnimmt“, erklärte Planerin Julia Krings. Gleichzeitig sollen auch Modelle ausprobiert werden. Zum Beispiel Autos, die nicht mehr auf der Straße, sondern auf hinter den Häusern angelegten Flächen parken – das würde ein Problem lösen, das viele historische Straßendörfer haben.

Die Stadt Erkelenz wird Gebäude wie die Schule, die Kita und die Feuerwache zurückkaufen. Sie sollen in Zukunft wieder öffnen. „Wir streben an, dass die Dörfer im Jahr 2040 wieder belebt sind“, sagte Chefplaner Robert Broesi. „Vielleicht geht es schneller, vielleicht dauert es ein wenig länger. Das wird die Zeit zeigen.“

Direkt vor den fünf Dörfern wird sich im gleichen Zeitraum eine völlig neue Landschaft entwickeln. Denn wo noch Bagger nach Braunkohle graben, soll im Jahr 2070 einer der größten Seen Deutschlands vollgelaufen sein. Der Zweckverband Landfolge Garzweiler, zu dem sich die sechs am Tagebau liegenden Kommunen zusammenschlossen haben, hat große Pläne: Eine attraktive Seelandschaft soll der Region zu Freizeitwert verhelfen.

Der Tagestourismus soll besonders im Fokus stehen. So sind rund um den See Strände, Marinas, kleine und größere Häfen und Campingplätze vorgesehen. Besondere Highlights könnten dabei ein Event- und Festivalgelände vor Hochneukirch, ein Erlebnisgelände bei Wanlo und ein Seedorf mit schwimmenden Häusern werden. Zudem soll im See vor Wanlo und Keyenberg eine kleine Insel entstehen. Rund 1000 Boote sollen auf dem neuen See beheimatet sein.

Bereits im Jahr 2037 richtet der Zweckverband die Internationale Gartenschau rund um den Tagebau aus – zwei Millionen Besucher werden dann erwartet und sollen eine Landschaft sehen, die sich im Wandel von der Kohle- zur Tourismusregion befindet.

Auch **Electrisize** hat mal klein angefangen

Heute gehört Electrisize auf Haus Hohenbusch zu den größten Musikfestivals in Nordrhein-Westfalen. Die Anfänge waren weit bescheidener – inklusive kurioser Vorkommnisse. Ein Blick auf die Festivalgeschichte.



Die Abendzeremonie, eine Mischung aus Laser-, Sound- und Feuerwerkshow, ist stets der spektakuläre Höhepunkt von Electrisize. Bei der ersten Auflage 2009 im Lahey-Park war an so was natürlich aber noch lange nicht zu denken. FOTO: RUTH KLAPPROTH

VON MARIO EMONDS

Auch in diesem Jahr zog das Electrisize-Festival, mittlerweile eines der überhaupt größten Musikfestivals in Nordrhein-Westfalen, am ersten Augustwochenende wieder rund 55.000 Menschen an. Wodurch Electrisize für die Stadt Erkelenz ein wichtiger Werbe- und Wirtschaftsfaktor geworden sein dürfte. Seit 2013 findet es auf dem Gelände des früheren Kreuzherrenklosters Hohenbusch statt.

Die Anfänge waren aber weit bescheidener als die aktuellen Ausgaben. Die erste Auflage – quasi ein Testlauf – fand im August 2009 im bei Kückhoven gelegenen Laheypark statt. Geplant war die Veranstaltung „Von Freunden für Freunde“

– 750 kamen dann aber tatsächlich. Die erste offizielle Ausgabe folgte im Oktober 2009 auf dem Gelände von Schloss Leerodt in Geilenkirchen. Trotz empfindlicher Kälte kamen 700 Leute.

Zwei Jahre später veranstalteten die Macher es dort noch einmal. „Doch da sind wir total abgesoffen – so sehr hat’s geregnet“, sagte Raphael Meyersieck, von der ersten Auflage bis heute einer der Hauptmacher des Festivals, im Interview mit der Rheinischen Post kurz vor der Auflage 2015.

2012 fand das Festival zunächst auf dem Erkelener Franziskanerplatz statt – und um Punkt 22 Uhr wechselte es in die daneben liegende Stadthalle. Im Jahr darauf folgte der Umzug nach Hohenbusch – und dort wuchs es mit den Jahren zu dem Festival, das es heute ist.

Anfangs sahen sich die Macher dort aber auch mit einigen kuriosen und nicht einplanbaren Problemen konfrontiert, wie Meyersieck im selben Interview erläuterte: „Haus Hohenbusch hatte lange keine eigene postalische Adresse. In der Anfangszeit des Festivals dort ist es daher wiederholt vorgekommen, dass Transportmitarbeiter angeforderte Materialien wie Gabelstapler oder Arbeitsbühne einfach auf der Hohenbuscher Straße in Hetzerath abgestellt und sich vom Acker gemacht haben.“

Diese Zeiten gehören aber schon lange der Vergangenheit an – heute dürfte jeder Transporteur wissen, wo genau er das Festivalequipment hinzukarren hat. Was nicht nur Meyersieck, sondern auch die Bewohnerinnen und Bewohner von Hetzerath mächtig freuen dürfte.

**REWE
CENTER**

Familie Steko
Dein Markt

REWE CENTER
Familie Steko

REWE
Familie Steko
gratuliert
Erkelenz zum
700-jährigen
Bestehen

Entdecke unsere Services



REWE Bonus



Bake-Off



Abholservice



Bedientheke



Getränkemarkt



Deli am Markt



Scan & Go

Kamps



ZooRoyal



Paul-Ruettchen-Str. 19 • 41812 Erkelenz



Für dich geöffnet: Montag – Samstag von 7 bis 22 Uhr

[rewе.de](https://www.rewe.de)

Reichhaltiges

Ob Musik, Theater, bildende Kunst, Literatur oder Museen: Erkelenz verfügt über ein außergewöhnlich vielfältiges Kulturleben. Vereine und Künstler sowie die Kultur GmbH bewahren das historische Erbe der Stadt und entwickeln es mit neuen Ideen, gemeinsamen Projekten und großen Veranstaltungen weiter.

VON KURT LEHMKUHL

Das kulturelle Leben in Erkelenz vollumfänglich zu beschreiben, ohne auch nur einen Akteur zu unterschlagen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Zu reich und vielfältig ist das Angebot. Ob bei Musik oder Theater, bildenden Künsten oder Literatur – die Kunstschaaffenden und die kulturellen Möglichkeiten sorgen für einen enormen Abwechslungsreichtum, der sich in vielen Veranstaltungen und privaten Aktionen vor Ort niederschlägt oder der den Künstlern nationale und internationale Beachtung schenkt.

Es scheint fast so, als wollten die aktuellen Kunstschaaffenden ihren Vorgängern aus der schillernden jüngeren und älteren Historie der Stadt Erkelenz beweisen, dass sie nicht nur das kulturelle Erbe bewahren, sondern die Kultur in Erkelenz immer wieder auf ein noch höheres Niveau heben wollen. Das Alte Rathaus, die Burg, das ehemalige Kreuzherrenkloster Hohenbusch sind Baudenkmäler, die es zu bewahren gilt und die ebenso Kulturgüter sind wie etwa die Kompositionen von Cornelius Burgh oder – beispielhaft – die Werke der Familie Haak, von Ursula Klügel oder Wilfried Fröde. Sie sind künstlerische Vorbilder und auf jeden Fall Vorgänger der derzeitigen Kulturschaaffenden, die sich an Veranstaltungen im Rahmen der 700-Jahr-Feier der Stadt Erkelenz beteiligt haben.

Die Aufführung des Orffschen Werks „Carmina Burana“ in Haus Hohenbusch war ein eindrucksvoller, nachhaltiger Beleg dafür. Wenn sich 150 Sängerinnen und Sänger aus sechs verschiedenen Chören aus dem Stadtgebiet zu einem Gesangskörper verschmelzen,

zeigt das den Zusammenhalt untereinander. Wenn zugleich Laienschauspieler aus Erkelenz das ländliche und geistliche Leben von Benediktbeuren szenisch darstellen, beweist dies eine kulturelle Zusammenarbeit über Genrengrenzen hinweg.

Sicherlich ist die Kultur GmbH mit Claudia Jansen und Sascha Dücker die Triebfeder schlechthin für das von der Stadt geprägte Kulturleben. Ihre Angebote zeichnen sich durch eine überaus große Qualität aus. Da sind die Meisterkonzerte, deren Strahlkraft weit in die Region hinausreicht, mit zum Teil Weltstars wie Martin Stadtfeld oder Konzerten wie Beethovens Missa Solemnis in einer Crossover-Projekt des Jazz-Pianisten Marcus Schinkel.

Da ist das Theaterprogramm, das die leichte Muse ebenso ernst nimmt wie Klassiker oder dramatische Werke. Da ist das Kabarett-Programm mit vielen Könnern der Szene oder überraschenden Neulingen. Ausstellungen in Haus Spiess sind ebenso Bestandteil des Programms geworden wie die Hohenbusch Klassixx mit einem klassischen Schwerpunkt unter freiem Himmel im ehemaligen Kloster. Haus Hohenbusch hat sich auch zu einem Zentrum für Kultur entwickelt mit Ausstellungen, Konzert und Lesungen; nicht zuletzt angestoßen durch den rührigen Förderverein Hohenbusch.

Viele Musiker prägen und prägten die Kultur. Sie alle zu nennen, sprengt jeden Rahmen. Ob Jazz oder Klassik, Stimmungslieder oder geistlicher Gesang; nichts kommt zu kurz. Die Pfarrei Christkönig ist dank ihrer kirchenmusikalischen Angebote mit großen Chorprojekten ebenso gegenwärtig wie mit den Konzerten auf der neuen großen Orgel in St. Lambertus.

Auch wenn mit dem 1843 gegründeten Städtischen Gesangsverein ein Männerchor seine Tätigkeit eingestellt hat, gibt es zahlreiche Chöre, die den Chorgesang hochhalten. Beispielhaft seien genannt der seit Jahrzehnten bestehende Gospelchor Rejoysing, die Chorgemeinschaft Schwanenberg und die Chorgemeinschaft Granterath/Hetzerath, der Auftakt Frauenchor, Rjabinuschka, der Cornelius-Burgh-Chor und Canticum Amicis.

Instrumentale Musik ist der Schwerpunkt des Städtischen Musikvereins, der 1829 gegründet wurde und als ältester Verein von Erkelenz gilt. Aber auch in den Dörfern wird in Tambourkorps und Musikvereinen für Musik zu vielen Anlässen gesorgt; dabei hat auch der Dudelsack seine eigene Gruppe.



Ein Hans Dampf in vielen Gassen: Sascha Dücker, der Erkelenzer Kulturmanager

FOTO: RUTH KLAPPROTH



Einsteigen. Einchecken. Aussteigen. Auschecken. Einfach per App!



eezy erklärt

-  **Keine Abo-Verpflichtung.**
-  **Faire Berechnung nach Luftlinie.**
-  **Nie teurer als ein Einzelticket & Automatischer Preisstopp auf Deutschlandticket-Niveau.**
-  **Spontan & schnell per App buchen.**

Ganz eezy unterwegs.

02431 88 6000 • info@west-verkehr.de

Fahrplan- und Tarifauskunft: 02431 88 6767

west VERKEHR

Möbelspedition Johann Meyer GmbH
seit 1886 in Erkelenz

„Wenn ich umzieh‘, ist doch klar, dass ich mit Johann Meyer fahr ...“

Herzlichen Glückwunsch zu 700 Jahren Stadtgeschichte!

Wir sind stolz seit mittlerweile 140 Jahren ein Teil dieser besonderen Stadt und ihrer Geschichte zu sein.

Seit Generationen ist Erkelenz unsere Heimat – ein Ort, mit dem wir verbunden sind und dem wir uns verpflichtet fühlen.

Die Johann Meyer GmbH gratuliert der Stadt Erkelenz und allen Bürgerinnen und Bürgern ganz herzlich zum 700-jährigen Jubiläum!

Auf viele weitere erfolgreiche, lebendige und gemeinsame Jahre!

**Umzüge · In- und Ausland · Übersee
Lagerungen · Beiladungen · Küchenmontagen
Entrümpelungen · Umzugsshop · Außenaufzüge**

Kulturleben



Gänsehaut pur war am letzten August-Wochenende auf Haus Hohenbusch angesagt: Da führten gleich sechs Erkelenzer Chöre gemeinsam mit dem Orchester Philharmonia Frankfurt zweimal die „Carmina Burana“ auf.

FOTO: KLAPPROTH

Das Theaterprogramm der Kultur GmbH kann viele Wünsche erfüllen. Das hält Theaterfreunde aber nicht ab, ihre eigenen Gruppen zu gründen. Das Erka-Ensemble unter der Regie des Schauspielers Stefan Bockelmann, die Bühne mit drei E unter der künstlerischen Leitung der Drehbuchautoren Hanno und Sabrina von Contzen oder die Nysterbachbühne als volkstümliches Theater und der Verein Weihnachtsmärchen unterhalten mit zum Teil selbst verfassten Werken.

Kreativität ist bei den vielen bildenden Künstlern gefragt, die in Erkelenz wirken: Karl-Heinz Laufs, Marlene Roubert und Michael Franke etwa, die mit ihren Werken zum Stadtbild beitragen. Beate Bündgen und Wilfried Kleiber sind ebenfalls weit über die Stadtgrenzen bekannt und bei Ausstellungen ebenso präsent wie etwa Elke Bürger oder Brigitte Böckels.

Kunst und Kultur müssen aber nicht immer im öffentlichen Raum stattfinden oder öffentlich gefördert werden. Auch dafür gibt es viele Beispiele, von denen mit dem Genusskeller hier nur einer genannt werden soll. Dort finden Konzerte und literarische Veranstaltungen statt.

Einige zeitgenössische Autoren kann Erkelenz auch vorweisen. Darunter sind Bestseller-Autoren wie Jörg Nießen oder Autorinnen wie Nicola Berger und Gaby Vallentin, die zwar in der öffentlichen Wahrnehmung oft übersehen werden, aber in ihren Spezialgebieten erfolgreich sind und waren. Viele weitere, auch international veröffentlichte Autoren wären zu nennen – wie etwa Frank Joußen.

Nicht immer auf dem Schirm haben Besucher der Stadt die museale Seite. Dass das Rheinische Feuerwehrmuseum in Lövenich zu den größten Museen dieser Art in Deutschland gehört, wird erkannt, dass das Museum in Haus Hohenbusch mit der Geschichte der Kreuzherren ungewöhnlich ist, erfahren die Besucher eher zufällig.

Ein Museum, das gar nicht als Museum wahrgenommen wird, hat sogar ein Alleinstellungsmerkmal: In Erkelenz gibt es das erste „Virtuelle Museum“ Deutschlands, betrieben vom Heimatverein der Erkelenzer Lande. Darin wird in virtueller Form die Stadtgeschichte in allen Facetten abgebildet; ausgehend von der Idee, der nach dem Braunkohleabbau im Osten der Stadt geschundenen Region ein Denkmal zu setzen.

Turnverein Erkelenz 1860 e.V.



**700 Jahre Stadtgeschichte –
was für ein großartiges Jubiläum!**

**Wir gratulieren unserer Stadt von Herzen zu
700 Jahren voller Geschichte, Gemeinschaft und
Zusammenhalt!**

Als größter Sportverein der Stadt Erkelenz sind wir stolz,
ein Teil dieser besonderen Gemeinschaft zu sein.
Sport verbindet – genauso wie unsere Stadt Menschen,
Vereine, Institutionen und Generationen
zusammenbringt.

**Auf viele weitere Jahre voller Zusammenhalt,
Engagement, Freundschaft und gemeinsamer Erfolge.**

Es gratuliert der Turnverein Erkelenz 1860 e.V.



Jubiläums-Tinte "Erka-Blue"

original DIAMINE
aus Liverpool

limitierte Auflage

80ml 19,50 €



viehausen

41812 Erkelenz Kölner Str. 16 a+b Tel. 02431 96690
www.viehausen.de

Als **Pastor Bosch** zur Verfolgungsjagd ansetzte

Uwe Geneschen und Benedikt Budde waren im April 1971 an einer spektakulären Aktion von Hans Walter Bosch, dem damaligen Oberpfarrer von St. Lambertus, direkt beteiligt. Auch gut 55 Jahre danach ist dem Duo die kuriose Anekdote noch bestens in Erinnerung.

VON MARIO EMONDS

Das Wort „Pastor“ ist Lateinisch und heißt übersetzt „Hirte“. Ein Hirte kümmert sich bekanntlich um seine Schäfchen und sammelt diese wieder ein, wenn sie sich mal verlaufen haben. Ende April 1971 nahm Pastor Hans Walter Bosch, der damalige Erkelenzer Oberpfarrer von St. Lambertus, das überaus wörtlich – und schaffte es mit einer kuriosen Aktion sogar auf die Titelseite einer großen Boulevardzeitung.

Seine „Schäfchen“, das waren sechs Knirpse im Alter von acht bis zehn Jahren, darunter Uwe Geneschen

(damals neun Jahre) und Benedikt Budde (zehn Jahre). Gut 55 Jahre später traf sich unsere Redaktion mit dem Duo, um die denkwürdigen Ereignisse von damals noch einmal zu rekapitulieren.

Aber der Reihe nach: Es war ein früher Sonntagmorgen, als das Sextett auf dem Weg zur Berufsschule an der Westpromenade war. In der dortigen Nähe, an den Kastanienbäumen, war der Treffpunkt mit Grundschullehrer und SC 09-Jugendleiter Josef Geiser, von dort ging es in Fahrgemeinschaften zum Waldlauf nach Beeck. „Alle Waldläufe waren damals in



Benedikt Budde (l.) und Uwe Geneschen stehen vor der Pfarrkirche St. Lambertus. Vor gut 55 Jahren wurden sie dort als Knirpse von Pastor Hans Walter Bosch durch Schüler- und Patersgasse gejagt, da sie die Messe schwänzen und stattdessen zum Waldlauf nach Beeck wollten.

FOTO: MARIO EMONDS

Beeck – so auch dieser“, erläutert Geneschen.

Als das Sextett auf dem Weg an St. Lambertus vorbeikam, stand plötzlich Hans Walter Bosch vor den Jungs. „Der fragte uns, ob wir denn schon in der Frühmesse wa-

ren. Ich sagte zuerst ‚ja‘, aber das stimmte nicht. Ich konnte den Pastor, der eine absolute Respektsperson war und vor dem wir alle auch ein wenig Schiss hatten, aber nicht anlügen. Zumal mein Vater auch noch im Kirchen-

vorstand war. Also gab ich umgehend zu, dass wir das noch nicht waren“, erinnert sich Budde. Der ist übrigens der ältere Bruder des bereits 2009 verstorbenen Christoph Budde, der von 1985 bis 1990 als Profi bei Borussia



HIMMELS Auto

Kundennähe und Kompetenz in Erkelenz.



KGM
Enjoy with Confidence
Vertragshändler



Vertragshändler

- Geprüfte Gebrauchtwagen
- Service und Reparaturen (alle Fabrikate)
- Achsvermessung – Reifen – Zubehör – Autoglas
- Unfallinstandsetzung

Mit persönlicher Beratung, starkem Service und einem Team, das sich Zeit für Sie nimmt.

Auto Himmels GmbH • Erkelenz • Gewerbestr. Süd 73
fon 0 24 31/97 77 70 • <https://www.auto-himmels.de>



BELANDO BETTEN

Besser schlafen beginnt mit guter Beratung

Boxspringbetten • Wasserbetten • Matratzen



Persönliche Fachberatung



In Ruhe probeliegen



Individuell abgestimmt



Lieferung & Entsorgung

Belando Betten Erkelenz
Antwerpener Str. 2
41812 Erkelenz
belando-betten.de
Telefon 02431 956 9162



Mönchengladbach spielte und an dem Morgen ebenfalls dabei war.

Folge jedenfalls: Bosch „delegierte“ die Jungs umgehend in die Kirche, wo er selbst die wenige Minuten später beginnende Messe zelebrieren wollte. Das Sextett nahm widerwillig in einer der vorderen Bänke Platz und saß auf heißen Kohlen – schließlich warteten Geiser und Waldlauf.

Was also tun? Nachdem Bosch von der Kanzel aus die üblichen Verlesungen vor der Messe getätigt hatte und daraufhin in die Sakristei gegangen war, um sich das Messgewand anzuziehen, nutzten die Knirpse die Gelegenheit, die Pfarrkirche umgehend wieder zu verlassen, um die rund 400 Meter zum Treffpunkt durch Schüler- und Patersgasse zurückzulegen.

Mit der Reaktion des Pfarrers hatten sie freilich nicht gerechnet. Denn kaum waren Bosch und die Messdiener eingezogen, sah der Pfarrer sofort, dass da vorne sechs Schäfchen fehlten. Darauf ließ der die Messe erst mal Messe sein, spurtete zurück zur Sakristei, entledigte sich wieder des Messgewands und machte sich – wohl noch mit Sonntagstalar – auf die Verfolgungsjagd. „Das war wirklich eine echte Don-Camillo-Aktion“, merkt Gene-

schen schmunzelnd an. Am Treffpunkt angekommen, verschanzten sich die Jungs hinter dem Rücken von Geiser. Kurz darauf kam dann auch schon Bosch dort angewetzt. Budde: „Der forderte uns auf, mit ihm zurück zur Kirche in die Messe zu kommen.“

Zum Retter wurde dann der Vater eines weiteren Mitläufers. „Der versprach Bosch, uns nach dem Waldlauf umgehend an St. Lambertus wieder abzusetzen, damit wir dort dann an der Spätmesse teilnehmen konnten“, erinnert sich Gneschen. Darauf ließ sich Hochwürden schließlich ein – in Laufklamotten nahm das Sextett dann in der Tat an der Mittagsmesse teil.

Zu Ende war das Ganze damit aber noch lange nicht. Denn irgendwie bekam besagte Boulevardzeitung Wind von der Geschichte – und veröffentlichte diese unter der freilich etwas irreführenden Überschrift „Pfarrer ‚jagte‘ die kleinen Walddläufer in die Kirche“ auf Seite 1. Was im Hause Budde für gehörigen Aufruhr sorgte. „Meine weit entfernt wohnenden Großeltern riefen daraufhin bei meinen Eltern an und wollten wissen, ob mit Benedikt und Christoph etwa wir gemeint sind“, führt Budde aus. „Die Zeitung wollte dann im Nach-



Von 1959 bis 1986 war Hans Walter Bosch (Mitte) der leitende Pfarrer von St. Lambertus. Hier ist er 1960 auf Kevelaer-Wallfahrt.

FOTO: ARCHIV

gang sogar auch noch Fotos mit uns für eine Fortsetzung der Geschichte machen. Wir Kinder fanden das toll – unsere Eltern freilich nicht. Also wurde daraus nichts.“

Dafür reagierte auf den Bericht aber umgehend Bosch selbst – und setzte noch am selben Tag einen Leserbrief auf, den die Zeitung direkt am nächsten Tag auch schon abdruckte. „Da hat der Bosch wirklich humorvoll reagiert“, lobt Budde.

Der Leserbrief sei daher hier wortwörtlich wiedergegeben: „Die Knirpse blieben Sieger, jawohl! Der verehrte Redakteur vergaß freilich hinzuzufügen, dass ich erstens mein Deutsches Sportabzeichen vor 40 Jah-

ren erworben habe, zweitens ich allein 55 Jahre, jeder der Knirpse aber nur neun Jahre auf dem Buckel mittragen musste, drittens der Sportdress der Jungen gegenüber dem langen Sonntagstalar des Pastors einen unschätzbaren Vorteil bedeutete, und viertens die Sekunden, die der Pfarrer zum Abwerfen des Messgewandes brauchte, den bereits gestarteten Jungen einen selbst bei bester pastoraler Kondition nicht einzuholenden Vorsprung verschafften.

Im Übrigen habe ich mich gefreut, dass der liebe Gott die inständige Bitte des kleinen Benedikt, doch noch zu den Meisterschaften zu kommen, so prompt erhörte. Den Lesern wünsche ich,

dass auch ihre Gebete beim lieben Gott ebenso prompt Erhörung finden. Probieren Sie es mal!“

Und dann setzte Bosch noch ein launiges Postscriptum darunter: „Wenn die Zeitung nun eine Tischtennisplatte für den neuen Jugendraum stiften würde, wären schon einige Gebete erhört worden. Freundlich schmunzelnde Grüße, Ihr Pastor Bosch, Erkelenz.“ Darunter stand die knappe Antwort der Zeitung: „Viel Spaß beim Ping-Pong! Die Tischtennis-Garnitur ist schon unterwegs!“

Fazit: So endete diese ebenso denkwürdige wie ungewöhnliche Geschichte noch zur Zufriedenheit aller Beteiligten.

700

JAHRE Erkelenz

echt.
ehrlich.
einzigartig.

Wir fliegen auf Erkelenz.

Herzlichen Glückwunsch zum Stadtjubiläum!

Region.
Menschen.
Gemeinsam abheben.

AIRkelenzer
Ultraleichtflug-Gemeinschaft Erkelenz e. V.

wüllenweber

Die Modeadresse in Erkelenz

Kölner Straße 26 · 41812 Erkelenz
Telefon 0 24 31/31 83

Erkelenz baut auf Zukunft. Wir machen dein Zuhause bereit dafür.

Energieeffizient wohnen mit Planville.

Von Photovoltaik und Wärmepumpen über Dacharbeiten bis hin zu Fenstern und Haustüren – bei uns findest du individuelle Lösungen für dein Zuhause.

Neu bei Planville: **Fenster & Haustüren**

Planville erweitert sein Angebot: Ab sofort gehören auch Fenster und Haustüren zu unseren Leistungen rund um die energetische Sanierung.



Photovoltaik



Wärmepumpen



Dacharbeiten



Fenster

NEU!



Haustüren

NEU!



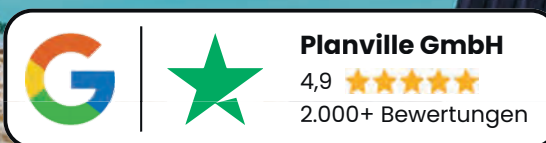
0 € Anzahlung



Festpreis-Garantie



Alles aus einer Hand



**Jetzt kostenlos
beraten lassen.**

QR-Code scannen und
Beratungstermin sichern.



02431 900 3000



anfrage@planville.de



www.planville.de

Es wird wieder köstlich

Der beliebte Kulinarische Treff in Erkelenz lockt am 26. und 27. September wieder auf den Markt am Alten Rathaus im Herzen der Stadt.

Am Samstag ab 14 Uhr und Sonntag ab 12 Uhr erwartet am Wochenende des 26./27. September die Besucher eine große Auswahl kulinarischer Köstlichkeiten. Neue Teilnehmer, aber auch Bewährtes, präsentieren sich vor der Kulisse des Alten Rathauses und von St. Lambertus. Am verkaufsoffenen Sonntag öffnen die Geschäfte von 13 bis 18 Uhr, Samstag sind viele Geschäfte auch länger geöffnet. Veranstalter sind das Stadtmarketing Erkelenz und der Gewerbering Erkelenz.

Für die Organisation der Veranstaltung ist Armin Funk vom Gewerbering Erkelenz hauptverantwortlich tätig. Es konnte wieder ein bunter Mix aus bekannten Betrieben wie das Bistro Vintage, Fisch Lemmen, Antons Foodtruck und Troyka sowie neuen Teilnehmern wie Dam Me mit vietnamesischer Küche oder das Projekt „Paellas mit Arte“ mit spanischer Paella, spanischem Wein und Sangria gewonnen werden. Auch die Fans von süßen Leckereien finden mit Café Flink und einem Crêpes-Stand sicher etwas. Die lokalen Gastronomen am Markt haben natürlich genauso geöffnet.

An allen Ständen steht der Probiertgedanke zu erschwinglichen Preisen im Vordergrund, sodass alle die Möglichkeit haben, diverse Angebote auszuprobieren. Neben der Außenbestuhlung der lokalen Gastronomie gibt es ausreichend Sitzmöglichkeiten und Stehtische, um mit Familie und Freunden gemütlich zusammenzukommen und bei toller Atmosphäre des Markt-



Der Kulinarische Treff am Markt wird wegen des Stadtjubiläums in diesem Jahr noch ausgedehnt.

FOTO: STADT ERKELENZ

platzes genüsslichen Stunden zu verbringen. Wegen des Stadtjubiläums findet zusätzlich ein buntes Rahmenprogramm statt – so der Fest-

umzug am Samstag oder an beiden Tagen in den frühen Abendstunden die Licht- und Videoshow auf der Fassade des Alten Rathauses. **rps**



Leuchtenhaus
Erkelenz

www.leuchtenhaus-erkelenz.de



RWE

**Start
1. Oktober**
Ausbildungszentren
**Grevenbroich
und Frechen**

Von hier aus startest du Plan B: Ich pack' das!

**Keinen Ausbildungsplatz gefunden?
Wir glauben an dein Talent und machen dich fit
für eine Ausbildung. Bewirb dich jetzt!**

Das solltest du unbedingt mitbringen:

- > mind. Hauptschulabschluss
- > Pünktlichkeit
- > Zuverlässigkeit
- > Teamgeist

Deine monatliche Vergütung:
325 Euro

Dauer:
Maximal 12 Monate

Weitere Infos und Anmeldung zur Bewerbung:

E ausbildung@rwe.com
I rwe.com/ausbildung



Erst nach Rom gelaufen, nun 700 Minuten davon erzählen

Der Erkelenzer Larsen Längen ist vergangenes Jahr zu Fuß nach Rom gepilgert – exakt 1842 Kilometer. Wie ihn die Reise geprägt hat, erzählt er im Haus Spiess am 3. Oktober – multimedial, mit Gästen und zugunsten des Vereins „Näher dran“. Und vor allem: Anlässlich des Stadtjubiläums plaudert er exakt 700 Minuten lang.

VON KURT LEHMKUHL



Larsen Längen
im vergangenen
Jahr nach der
Ankunft im Vatikan
FOTO: LÜNGEN

Mit einer nicht alltäglichen Aktion beteiligt sich Larsen Längen an den Veranstaltungen aus Anlass des Jubiläums 700 Jahre Stadtrechte Erkelenz. Der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer aus Erkelenz wird am Samstag, 3. Oktober, im Haus Spiess 700 Minuten lang über seine Wanderung von Erkelenz nach Rom berichten.

Im vergangenen Jahr hatte Längen zwischen April und Juli in 88 Etappen die 1842 Kilometer von seinem Haus im Oestricher Kamp bis zur Heiligen Porte am Vatikan zu Fuß zurückgelegt. „Das ist eine lange Geschichte mit vielen Überraschungen“, meint Längen dazu, „die ich in einer unkonventionellen Präsentation erzähle.“

Bereits um 6.30 Uhr ist Einlass, und um 7.02 Uhr beginnt der Vortrag, der pünktlich um 18.42 Uhr enden wird. Der Eintritt ist frei. Larsen Längen bittet um Spenden zugunsten des Vereins „Näher dran“, für den auch die Einnahmen aus dem Getränkeverkauf vorgesehen sind.

Der Wanderer hat seinen Vortrag strukturiert, er beschreibt Meilensteine, die er bei seiner Reise erreicht hat, und spricht über die Natur, das Essen, die Menschen und das Pilgern. „Es gibt Bilder, Karten, Klänge, Gäste und Momente, die man nicht erwartet“, meint Längen verheißungsvoll,

„ruhig erzählt, multimedial inszeniert und live aus dem Haus Spiess“.

Verbunden hatte er seine Wanderung mit einer Spendenaktion, die Feuerwehrleuten zugutekommen sollte. Er informierte über und sammelte für Dogsans, die in Erkelenz entwickelten Testpakete für Lungenkrebserkrankungen, die insbesondere nach Einsätzen mit Rauch und Gasen frühzeitig Lungenschädigungen identifizieren können. Dank Spenden konnte Längen bei seiner Wanderung den Erwerb von 400 Testpaketen ermöglichen. Bei der multimedialen Show in Haus Spiess wird er im Laufe des Nachmittags gegen 17 Uhr der Freiwilligen Feuerwehr Erkelenz einige diese Pakete überreichen.

Was ihn am 3. Oktober tatsächlich erwartet, weiß er noch nicht. „Vielleicht sitze ich manchmal alleine da, vielleicht kommen mehr Menschen, als ich mir vorstelle.“ Es werde wohl ein Kommen und Gehen im Haus Spiess sein – und für Längen eine weitere einmalige Erfahrung. 700 Minuten am Stück über ein Thema zu sprechen, das klingt schon rekordverdächtig – so wie auch die Wanderung von Erkelenz nach Rom. Er macht sich am 3. Oktober auf zu einem Tag, der wie ein Weg ist. Über Begleiter, so wie auf seinem Weg nach Rom, würde er sich sehr freuen.

Passbilder
Rahmen Gesche
e Bildbearbeitung
drucke Passeparto
otechnik Ferngläser

fotoschmitter

Brückstr. 6 · 41812 Erkelenz · 02431-2558



Kölner Str. 18 · 41812 Erkelenz
+49 2431 2294
info@hotelrheinischerhof.de

www.hotelrheinischerhof.de

DREKOPF
ENTSORGUNG · RECYCLING
ENTSORGUNG UND MEHR

UNSERE LEISTUNGEN

Maßgeschneiderte Entsorgungslösungen

- » Containerdienst von 7 bis 30 m³
- » Abfallverwertung aller Art
- » Abfall- und Wertstoffannahme

Abfallannahme auch zu
Festpreisen

WIR STELLEN EIN!

Unsere aktuellen
Stellenangebote
finden Sie auf
www.drekopf.de



DREKOPF
Recyclingzentrum
Erkelenz GmbH

Niederl. Erkelenz
Ferdinand-Clasen-Str. 35
41812 Erkelenz

Niederl. Aachen
Roder Weg 10
52072 Aachen

Tel.: 0 24 31/97 44-0
Fax: 0 24 31/97 44 44
erkelenz@drekopf.de
aachen@drekopf.de

www.drekopf.de

Neues Gesicht für die City

Erkelenz hat in wenigen Jahren zentrale Plätze und Straßen umgestaltet. Das war umstritten – doch hat das Zentrum spürbar belebt.

VON CHRISTOS PASVANTIS



Der Umbau des Marktplatzes hat sich fast über zwei Jahre hingezogen. Seitdem hat der Platz ein komplett neues Erscheinungsbild.

FOTO: RUTH KLAPPROTH

Wer an einem sonnigen Freitagvormittag durch die Innenstadt schlendert, der erlebt etwas, um das viele andere Städte dieser Größenordnung Erkelenz beneiden: Auf dem Johannismarkt sitzen große und kleine Gruppen und Stammtische unter den Sonnenschirmen der Cafés. Rund um das Alte Rathaus stehen die Menschen auf dem Wochenmarkt beim Obst- und Gemüsehändler ihrer Wahl, beim Käse- und an den Fleischthecken Schlange.

Die Bistros auf dem Marktplatz sind gut besucht, ebenso die immer noch zahlreichen inhabergeführten Geschäfte auf der Kölner und Aachener Straße – sehen und gesehen werden, klönen, gemeinsam über Wetter und Politik diskutieren. Auf dem Franziskanerplatz spielen Kinder auf dem Wasserspielplatz, deren Eltern essen ein Eis. Wenig später füllt sich auch der Grünring an der Westpromenade, wo Spaziergänger mit Hunden gehen und Skater durch den Skatepark rollen.

All das ist aber keine Zukunftsvision, sondern genau das, was sich in den warmen Monaten in Erkelenz mittlerweile fast jede Woche in der City beobachten lässt. Und natürlich ist nicht jeder Tag ein warmer Freitagvormittag, natürlich hat insbesondere der Einzelhandel existenzielle Probleme. Und trotzdem dürfte der jetzige Zustand der Innenstadt dem, was die meisten Erkelenzer sich unter einer lebendigen und attraktiven Innenstadt vorstellen, schon ziemlich nahekommen.

700 Jahre
Erkelenz –
und wir sind seit
fast **160 Jahren**
ein Teil davon.

Hermann - Josef - Krankenhaus
Erkelenz

Hermann - Josef - Pflegeheim
Erkelenz

Hermann-Josef-Stiftung
Bewegt Herzen – ein Leben lang.

Ambulantes Pflege-Zentrum
Erkelenz

Hospiz
Erkelenz

Pflegeschule
Erkelenz

Bis es soweit war, lag allerdings ein steiniger Weg hinter Kunden, Besuchern, Geschäftstreibern, Gastronomen und Planern. Ein Weg, auf dem – oft zurecht – viel gemeckert und geunkelt und diskutiert wurde, der allen viel abverlangt und viel Geld gekostet hat. Die Stadt Erkelenz hat in den vergangenen Jahren in der Innenstadt fast keinen Stein auf dem anderen gelassen. Marktplatz, Franziskanerplatz, die untere Kölner Straße und die Ostpromenade sind zu großen Teilen runderneuert worden – auf der Ostpromenade gehen die Bauarbeiten noch weiter, auch ein Teil der Kölner Straße muss nach einem großen Wassertschaden im neuen Jahr noch einmal saniert werden.

Und dann steht auch der Abriss des ungeliebten „Feller-Propellers“ und die Umgestaltung des Kölner Tores noch an. Doch ein Großteil des Mammutprojekts „Erkelenz 2030“, das sich Politik und Stadtverwaltung in den 2010er-Jahren unter dem sperrigen und verwaltungsdeutschen Namen „Integriertes Handlungskonzept“ vorgenommen haben, ist umgesetzt.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen – das geben sogar viele einstige Kritiker offen zu. Denn umstritten war der Umbau durchaus, sowohl in der Politik als auch in der Bevölkerung. Viel ist über die Baustellen und die weggefallenen Parkplätze am Markt gemeckert worden. Nun, wo die Arbeiten größtenteils abgeschlossen sind, gefällt



Der Franziskanerplatz ist in einen familienfreundlichen Wasserspielplatz umgewandelt worden.

FOTO: RUTH KLAPPROTH

den Erkelenzern ihre neue Innenstadt. Einen guten zweistelligen Millionenbetrag hat die Stadt investiert, um ihrem Zentrum ein neues Gesicht zu geben – ein großer Teil des Geldes stammte dabei aus Fördermitteln.

Was dabei oft in den Hintergrund gerückt ist: Die Baustellen im Bereich der Fußgängerzone und des Marktes wären ohnehin unumgänglich gewesen, da die veraltete Kanalisation dringend ausgetauscht werden musste. Da lag es nahe, im gleichen Zug auch die Oberfläche zu erneuern.

Los ging das auf dem Franziskanerplatz, der zu völlig neuem Leben erwacht ist. Aus einem Ort, der

zuvor – überspitzt formuliert – eine Mischung aus Mini-Stadtpark und Autoabstellmöglichkeit war, ist ein Wasserspielplatz geworden, der in den Sommermonaten nun zum Zuhause für eine höchstbeliebte neue Veranstaltungsreihe geworden ist: die Abendmärkte. Hunderte Besucher kamen auch in diesem Jahr zu den Terminen. Profitiert haben davon auch die umliegenden Gastronomen – auf dem Platz herrscht spürbar Leben. Nach Auskunft der Stadtverwaltung hat das unter dem Strich 4,6 Millionen Euro gekostet – davon 1,4 Millionen für die Sanierung der Kanäle.

Fortsetzung nächste Seiten

NEW'

Hip Hip Hurra!

Ein Grund zu feiern.

Wir gratulieren der Stadt Erkelenz ganz herzlich zu ihrem Jubiläum und 700 Jahren Stadtrechten.



Nicht ganz so stark frequentiert, aber vor allem für junge Menschen und auf zahlreichen Erkelenzer „Hunderunden“ ein wichtiger Anlaufpunkt: der Grünring an der Westpromenade. Spielgeräte, ein Calistenics-Parcours, mehr Wege, eine durchgehende Bepflanzung und ein überdimensionierter Fotorahmen, in dem sich Selfies mit dem Lambertiturm im Hintergrund aufnehmen lassen, haben den knapp einen Kilometer langen Streifen aufgewertet. Auch diese Maßnahme hat fast drei Millionen Euro gekostet. Hinzu kam wenig später auch der neue Skatepark im Willy-Stein-Stadion, der sich längst zum festen Anlaufpunkt der Skaterszene der ganzen Region entwickelt hat.

Die mit Abstand am meisten erwartete Maßnahme war sicherlich der Umbau des Marktplatzes, der sich letztlich fast zwei Jahre hinzog. Seitdem hat der Platz ein komplett neues Erscheinungsbild erhalten. Für viele Jahrzehnte war es für die Erkelenzer normal, ihr Auto auf dem Markt zu parken. Das ist nun nicht mehr möglich – lediglich einzelne Stellplätze am Rand sind erhalten geblieben.

Neu sind hingegen ein deutlich glatteres Kopfsteinpflaster, große Pflanzkübel, Sitzgelegenheiten und eine Raumaufteilung, die bei Großveranstaltungen helfen soll. Veranstalter und Marktbesucher lobten unisono die deutlich besseren technischen Anschlussmöglichkeiten



Der Lambertusmarkt zieht am Fronleichnamswochenende jedes Jahr Tausende von Besuchern auf den Markt. FOTO: JÜRGEN LAASER

– bei großen Events wie dem Lambertusmarkt bewährte sich der Platz nach seiner Eröffnung 2025. Mittlerweile ziehen auch viele kleinere Veranstaltungen – etwa Tanzgruppen oder Solo-

Künstler – regelmäßig Menschen an. An warmen Tagen ist die Außengastronomie ohnehin bestens besucht. 3,9 Millionen Euro hat die Maßnahme in etwa gekostet.



700 Jahre Stadtrechte Erkelenz. Autohaus Bähr feiert mit.

Mercedes-Benz





Geilenkirchen



Herzogenrath



Eschweiler

BÄHR

Seit 75 Jahren Ihr Mercedes-Benz Partner vor Ort:

Theo Bähr GmbH | Heinsberger Straße 76 | 52511 Geilenkirchen | T +49 2451 98 45 0

Bähr GmbH & Co. KG | Roermonder Straße 37 | 52134 Herzogenrath | T +49 2407 57 80

Bähr Nutzfahrzeuge GmbH | Hermann-Hollerith-Straße 2 | 52249 Eschweiler | T +49 2403 50 16 0

Bähr im Autohaus Dreßen | St.-Rochus-Weg 1 | 41812 Erkelenz | T +49 2451 98 45 99 3

Bähr im Autohaus Zittel | Linnicher Straße 203 | 52477 Alsdorf | T +49 2404 94 33 0

Bähr im Autohaus Herbrand | Industriestraße 3 | 52525 Heinsberg | T +49 2452 18 08 0

mail@baehr.de | www.baehr.de

Ein Wermutstropfen: Die Kanäle im Bereich der Kölner Straße, die in einem selten angewendeten Stollenbauverfahren saniert wurden, sorgen weiter für Ärger. Durch unglückliche Umstände und zwei heftige Starkregenereignisse im Jahr 2025 war es zu Unterspülungen gekommen. 2027 muss nachgearbeitet werden, die Fußgängerzone wird damit erneut wochenlang zur Baustelle.

Neu ist in Erkelenz auch die Mobilstation an der Ostpromenade. Hinter diesem Namen steckt im Grunde ein großes Parkhaus, das gleichzeitig auch viele (abschließbare) Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und eine Haltestelle für den Stadtbus beinhaltet. Das Parkhaus war sozusagen als Kompromiss für die am Markt wegfallenden Parkplätze gebaut worden und hat sich etabliert.

Denn wer für 60 Cent die Stunde maximal fünf Minuten zu Fuß von seinem Ziel entfernt parken kann, hat in der Regel wenig Ausreden, nicht in die Stadt zu fahren. Und durch seine offene Gestaltung und die sehr breiten Auffahrten ist die Mobilstation auch komfortabler als die anderen Parkhäuser der Stadt. Diese zunächst nicht eingeplante Maßnahme hatte freilich ihren Preis: 6,4 Millionen Euro hat die Stadt gezahlt.

Noch offen sind die letzten beiden großen Bausteine: Auch die Ostpromenade soll noch umgestaltet werden. Dann dürften beispielsweise die fast schon traditionellen Falschparker gegenüber den Restaurants der Vergangenheit angehören.



Schöner Blick auf die Pfarrkirche St. Lambertus vom Parkhaus Mobilstation an der Ostpromenade

FOTO: CHRISTOS PASVANTIS

Und das Kölner Tor wird nach dem bevorstehenden Abriss des berühmten „Feller-Propellers“ begrünt. Wann genau diese beide Maßnahmen

umgesetzt werden, ist noch unklar. Damit wird das größte Erkelenzer Bauprojekt seit vielen Jahrzehnten beendet werden.

Wir sagen Happy Birthday, Erkelenz!

700 Jahre Stadtrechte – ein Grund zu feiern. Ganz so alt sind wir zwar nicht, dafür aber seit über 26 Jahren in Erkelenz verwurzelt. Diese lokale Marktkennntnis bringen wir in jede Immobilienvermittlung ein. Mit viel Gespür und dem entscheidenden Blick für Details.



**Lachmann
Immobilien**



Lachmann Immobilien
Ihr Immobilien-Partner in Erkelenz.
Seit über 26 Jahren.
Detlef Lachmann
Telefon +49 (0)2431 73544



lachmann-immobilien.de

Produkte zum Stadtjubiläum

Erkelenzer Unternehmen feierten und feiern 700 Jahre Stadtrechte mit besonderen Aktionen.

Im Rahmen der Feierlichkeiten zu 700 Jahre Stadtrechte Erkelenz haben viele Gewerbetreibende aus Erkelenz Ideen entwickelt, um das Jubiläum zu unterstützen. Einige dieser Ideen gibt es als Produkte zu kaufen, andere wiederum sind als Aktion umgesetzt worden. Während manche schon länger im Umlauf sind (die Rheinische Post berichtete), hat Christopher Viehausen, Chef des Erkelenzer Traditionsunternehmens Friedrich Viehausen, gemeinsam mit dem Wiesbadener Tintenexperten Stephan Lucht und der Liverpools Tintenmanufaktur „Diamine“ nun zwei exklusive Jubiläumstinten entwickelt: „Erka-Blue“ und „Viehausens Blaue Stunde“. Pünktlich zur Jubiläumswoche sind diese erhältlich. Ebenfalls ein Erkelenzer Traditionsunternehmen ist Statz Lagerverkauf. Dieses bietet nun speziell gestaltete Jubiläumstücher an – sowohl Einstecktücher als auch Halstücher.

Im Folgenden eine Übersicht, welche Unternehmen im Jubiläumsjahr mitmachen – oder auch schon mitgemacht haben.

Lachmann Immobilien:

700 Gutscheine für eine Kugel Eis

Kreiswasserwerk Heinsberg:

700 Trinkbecher für den NEW-Citylauf

Rewe Center Steko:

700 Lebensmittelpakete für die Tafel
Malunterlage für die Gastronomie

Pflanzenhof Plum:

Blumenarrangement Konrad-Adenauer-Platz

Hirschapotheke und Lambertusapotheke:

Handcreme im Jubiläums-Design

Goldschmiede Altmann:

Jubiläumssuhr

Foto Schmitter:

Hologramme mit Altem Rathaus

Gartengestaltung Bündgen:

Bepflanzung von mobilen Pflanzkübeln mit Swing-Platanen für den Konrad-Adenauer-Platz

Metzgerei Esser:

700 Würstchen für das Jubiläumsfest der Jugendfeuerwehr

Tanzschule Gaspers-Taddey:

Kostenlose Disco-Fox Tanzstunde in der Festwoche auf dem Markt



3D-Druck des Alten Rathauses in Glas von Schmitter

FOTO: SCHMITTER



Christopher Viehausen präsentiert die beiden eigens fürs Stadtjubiläum kreierten Tinten.

FOTO: VIEHAUSEN



Statz Lagerverkauf bietet zum Jubiläum speziell gestaltete Tücher an.

FOTO: STATZ

Issel Group:

„Entenjagd“ mit 700 Badeentchen im Stadtgebiet und Gewinnspiel

Statz Lagerverkauf:

Tücher zum Jubiläumsjahr

Hut Jansen:

Gürtelschnalle zum Jubiläumsjahr

Baumschule Morjan:

Mitwirkung an der 700-Apfelbäume-Aktion

Fleischerei Rösken:

Kreation einer Jubiläumswurst

Bürobedarf Viehausen:

Entwicklung von zwei speziellen Tinten zum Stadtjubiläum

Türbänder Dr. Hahn:

Mobiler Pflanzkübel Konrad-Adenauer-Platz

Gillrath Klinker:

700 Miniklinker für Kinder und Klinker mit dem Stadtwappen

Kuss & Kaffee:

Besondere Kaffeeröstung

Magic Moon:

Tattooaktion zu 700 Jahre Stadtrechte

Obi Erkelenz, Blumen mit Pfiff:

Pflanzung einer „700“ an vielen Beeten

Gewerbering Erkelenz:

Ostereier-Suchaktion mit zehn Einzelhändlern in der Innenstadt

West Verkehr:

Folierung eines Busses

NEW AG:

Illumination Burg Erkelenz

MHWirth:

Straßenüberhang

Frauenrath:

Straßenüberhang

Der Bauverein Erkelenz eG, die Volksbank Heinsberg, die Volksbank Erkelenz, weitere Firmen und Einzelpersonen unterstützen das Jubiläum finanziell. Die Volksbank Erkelenz ist Partner des Erka-Marsches 700 am 10. Oktober. Die Kreissparkasse Heinsberg ist offizieller Partner des Stadtjubiläums.

rps

MÖBEL **BERGER**

E I N R I C H T U N G E N



Ihr Partner für
KÜCHE • WOHNEN • SCHLAFEN



MÖBEL **BERGER**

E I N R I C H T U N G E N

**2x in Ihrer
Nähe!**

52428 Jülich
Große Rurstraße 71
Tel. (0 24 61) 27 41/41 21

41812 Erkelenz-Lövenich
Hauptstraße 90-92
Tel. (0 24 35) 20 56/20 55

info@moebel-berger.de
www.moebel-berger.de

Berger Einrichtungen ist eine Marke der
Möbel Berger GmbH & Co. KG, Hauptstr. 90-92, 41812 Erkelenz-Lövenich

Wie der **TV Erkelenz 1860** seit jeher die Stadt bewegt

Der ETV ist mit Abstand der größte und älteste Sportverein der Stadt. Ein Porträt.

VON KIRA LÜCKGE

Es war eine Zeit der Reformen, in der der TV Erkelenz 1860 gegründet wurde. Er sollte damals wie heute Menschen zusammenbringen und sportliche Aktivitäten in der Gemeinschaft ermöglichen. Doch welche gesellschaftlichen Aufgaben kann Sport übernehmen?

Bis 1860, scherzt sie, reiche ihre Erinnerung nicht zurück, und doch kennt kaum eine Zweite den Turnverein Erkelenz so gut wie Petra Zittrich. Seit 2005 ist die heutige Geschäftsführerin im Erkelenzer Turnverein von 1860 tätig, dem größten Sportverein sowohl in der Stadt Erkelenz als auch im Kreis Heinsberg.



Die I. Riege des ETV von 1921

FOTO: ETV

Mittlerweile zählt der Verein 1980 Mitglieder. Im Gründungsjahr waren es deutlich weniger Sportler, doch sie hatten eine gemeinsame Leidenschaft: „Schon in den Jahren davor hatte es angefangen, dass sich schwerpunktmäßig Männer zusammengetan haben, um sich gemeinsam zu bewegen“, so Zittrich. Mit der gescheiterten

Revolution von 1848 lockerte sich die politische Lage etwas, zuvor galten Turnvereine häufig als revolutionär und wurden deswegen verboten. 1860 liefen viele staatliche Restriktionen aus, es wurden zahlreiche Vereine gegründet, so auch der TV Erkelenz.

Zu der Männertruppe, die sich im Freien bewegte, seien relativ schnell auch Frauen dazugestoßen – der Sport übernahm gesellschaftliche Aufgaben, er brachte Menschen in öffentlichen Räumen zusammen und baute Brücken. Anfangs wurde, das verrät schon der Vereinsname, im Erkelenzer TV nur geturnt: „Es war dann natürlich irgendwann so, dass die Menschen auch andere Sportarten machen wollten“, erklärt Zittrich. So wurde aus dem reinen Turnverein im 20. Jahrhundert ein sogenannter Mehrspartenverein, in dem auch Tischtennis, Faust-, Schlag- und Handball angeboten wird.

Fortsetzung nächste Seiten



START NOW

0,90 €

für 14 Tage Training,
4 Monate lang

gültig bis zum
30.09.2026

i2-pro.de The next level

* In den ersten 4 Monaten werden 14-tägig 0,90 € Mitgliedsbeitrag abgebucht, für die Restlaufzeit 14-tägig 13,90 €. Zzgl. einmaligem Starterpaket von 49,90 €, Transponderarmband von 19,90 € und halbjährlicher Servicepauschale von 29,90 €. Alle Preise inkl. MwSt. Das Angebot gilt nur bei Abschluss einer 24 Monatsmitgliedschaft bis zum 30.09.2026. Ein Angebot der i2-fitness GmbH, Aachener Str. 113, 41812 Erkelenz, 02431-9724656



Online-
Anmeldung
möglich!



Erstmals fand in diesem Jahr das große Bundesfinale der Tuju-Stars in Erkelenz statt. Avo & Cado, das Team des Gastgebers, turnte sich dabei auf einen tollen dritten Platz.

FOTO: RUTH KLAPPROTH

Wir verbindet – Mensch & Region.

Wir gestalten unsere Region mit und übernehmen vor Ort Verantwortung.
Damit wir gemeinsam zuversichtlich in die Zukunft schauen können.
Mehr auf volksbank-heinsberg.de

Engagiert in
der Region, für
die Region.

Wir gratulieren der Stadt Erkelenz herzlich zu ihrem 700-jährigen Jubiläum.

Wir machen den Weg frei.



**Volksbank
Heinsberg eG**

Persönlich · Fair · Genossenschaftlich

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten hatten auch die Turnvereine im Zuge der Gleichschaltung einen schweren Stand. 1938 wurden alle Erkelenzer Turn- und Sportvereine zu einem Großverein zusammengelegt. Nach dem Zweiten Weltkrieg und der Entnazifizierung, in deren Folge sich 1946 alle Vereine auflösen mussten, stellte der TV Erkelenz einen Antrag auf Neugründung. 1947 wurde die Tischtennisabteilung und 1948 die Leichtathletikabteilung gegründet, 1971 kamen die Basketballer, 1975 die Volleyballer hinzu. Heute zählt der TV Erkelenz neun Abteilungen, darunter auch die Herzsportabteilung, und hat fast 2000 Mitglieder. „Wir haben tatsächlich fast jedes Jahr neue Mitglieder dazubekommen, die Kurve geht stetig nach oben“, freut sich Zittrich, die den Verein auch durch die Coronapandemie begleitete.

In dieser Zeit, so die Geschäftsführerin, habe der Verein die Treue der Vereinsmitglieder besonders gespürt: „Es gab keine Kündigungswelle.“ Nach der Pandemie sei der Zulauf noch einmal enorm gewachsen. „Eltern, die während der Pandemie nicht wussten, wie sie ihre Kinder in Bewegung bringen können, haben den TV danach geradezu überflutet“, erklärt die Geschäftsführerin. Der ETV übernehme zugleich eine große gesellschaftliche Aufgabe, stärke durch gemeinsame Bewegung und Teamsport doch gerade auch soziale Bindungen.



Im heutigen Willy-Stein-Stadion ist der ETV seit jeher zuhause – hier eine Aufnahme von 1956. Am Zeitnehmertisch kniend ist übrigens die sehr junge Erika Dickert zu sehen, die bis heute im ETV sehr aktiv ist.

FOTO: ETV

Durch flache Hierarchien und einen fast freundschaftlichen Umgang miteinander haben auch junge Vereinsmitglieder die Chance, das Vereinsleben aktiv mitzugestalten. „Wenn man den Kindern Verantwortung überträgt, dann wachsen sie auch mit ihren Aufgaben“, beobach-

tet Zittrich. Besonders in den vergangenen zehn bis 15 Jahren sei aufgefallen, dass die Kinder, die im Turnverein aufgewachsen seien, sich häufig dann auch dazu bereit erklären, selbst Trainer oder Sporthelfer zu werden und in Trainingsstunden zu assistieren.

RHEINISCHE POST

RP80

ABO-VORTEIL

IHR ABO IM ÜBERBLICK:

- Komfortable digitale Lesehilfen
- Täglicher RP Spiele- & Rätselspaß
- Bereits am Vorabend lesen
- digitale Sonntagszeitung enthalten
- Alle Lokalausgaben inklusive

SO EINFACH GEHT'S



Schritt 1

1. rp-online.de/mehr-zeitung öffnen
2. Kundennummer + E-Mail eingeben
3. „Zugang freischalten“ klicken
4. E-Mail öffnen und Bestätigungslink anklicken
5. Fertig: Zugriff auf alle digitalen Inhalte.

Schritt 2

Mit Handy oder Tablet direkt lesen

1. RP ePaper App kostenlos im App Store / Google Play Store laden oder QR-Code scannen
2. App öffnen und anmelden
3. Fertig: RP ePaper komfortabel in der App lesen.



Auf unserer FAQ-Seite finden Sie ein Handbuch, Antworten auf häufige Fragen und Erklärungen zu allen ePaper-Funktionen: rp-online.de/faq. Oder Sie rufen uns an: 0211 505-1111.



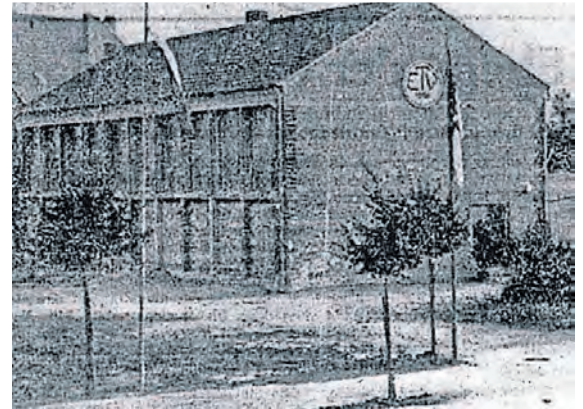
1949 wurde am Sportplatz am Hallenbad geturnt. FOTOS: ETV

Dennoch sei es nicht so, dass alle ETV-Mitglieder von Klein auf sportlich engagiert seien. „Man bekommt die Menschen auch im höheren

Alter zum Sport – zum Beispiel dann, wenn der Hausarzt über die schlechten Körperwerte geschimpft hat“, erläutert Zittrich. Die 2021 gegründete Herzsportabteilung platze mittlerweile aus allen Nähten. Deren Gruppen erfüllen aber nicht nur einen sportlichen Zweck, sondern sind auch fürs Sozialleben wichtig – gerade für alte und/oder einsame Menschen. Zittrichs Mutter ist selbst aktiv im TV, jeden Freitagmorgen trifft die 83-Jährige ihre Freundinnen aus der Sportgruppe in einem Erkelenzer Lokal zum Kaffee: „Das ist aus der Sportgruppe erwachsen“, freut sich Zittrich. Auch sie selbst liebe den Gemeinschaftssport: „Ich treibe nicht gerne allein Sport, ich bin immer ein Mannschaftstyp gewesen.“

So gehe es auch den meisten Vereinsmitgliedern: Erst zuletzt, beim Bundesfinale der deutschen Turnjugend in Erkelenz, konnte man erleben, wie stark der Zusammenhalt beim ETV sein muss. Die Erkelenzer „Avo&Cado“-Turnerinnen wurden lautstark vom gesamten TV-Team unterstützt und sicherten sich zum ersten Mal die Bronzemedaille.

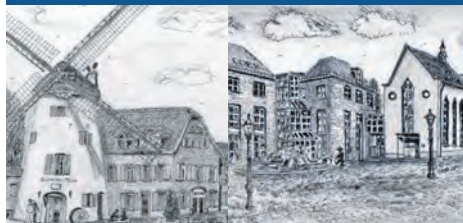
Die Turnabteilung ist auch die größte Abteilung, dahinter folgt die Schwimmabteilung. „Viele Eltern wünschen sich, dass ihre Kinder bei uns das Schwimmen lernen“, erklärt Zittrich. Zumal sie weiß, dass sich Kinder in vielen Fällen von Trainingsleitern eher etwas beibringen lassen als von Familienmitgliedern.



Diese Aufnahme ist zwar etwas krisselig, dennoch ein wichtiges Dokument: Sie zeigt die an der Südpromenade gelegene vereins-eigene Sporthalle, die von 1951 bis 1974 existierte.

Das breite Angebot des ETV hat für Jedermann etwas zu bieten, dabei kommt es weder auf das sportliche Niveau noch auf das Alter oder die Vorerfahrung an. Der TV Erkelenz hat es sich zum Ziel gesetzt, Menschen in Bewegung zu bringen. Damit erfüllt der größte Sportverein des Kreises Heinsberg auch eine wichtige soziale Aufgabe – er baut Brücken, lässt Menschen unterschiedlicher Couleur zusammenkommen und ist damit eine Stütze auch in gesellschaftlichen Krisenzeiten. Seit über 160 Jahren bewegt der TV Erkelenz damit nicht nur seine Mitglieder, sondern auch das Leben in der mittlerweile sieben Jahrhunderte alten Stadt.

Heimatverein der Erkelenzer Lande e.V.



Bücher, Flyer und Magnete des HV



Geschäftsstelle:
Gasthausstraße 7
41812 Erkelenz
Fon 02431 - 85208
Fax 02431 - 859208

www.heimatverein-erkelenz.de

- Reisen, Rad- & Museumstouren
- Ahnenforschung, Geschichte & Mundart
- Virtuelles Museum & Ausstellungen
- Alter Friedhof Brückstraße
- Mineralien und Fossilien
- Cornelius-Burgh-Chor & Konzerte

Dynamo auf dem Sprung zur Nummer eins in der Stadt

In dieser Saison dürfte Dynamo den SC 09 als fußballerische Nummer eins im Stadtgebiet ablösen. Der SC 09 blickt dafür auf eine bewegte Vergangenheit zurück. Der mit Abstand bekannteste Fußballer der Stadt kommt aber aus Gerderath: Ex-Nationalspieler Lewis Holtby hat diesen Sommer seine Karriere beendet.

VON MARIO EMONDS

Vergangenen Sonntag ging in Erkelenz eine sehr lange Fußballserie zu Ende. Da unterlag Bezirksliga-Aufsteiger Dynamo Erkelenz daheim Concordia Oidtweiler 0:1. Die letzte Punktspielniederlage zuvor datiert vom 13. April 2025. Da verlor der erst 2014 gegründete zweite Erkelenzer Cityclub 2:3 beim SC Selfkant. Auf den Tag genau 17 Monate waren die Dynamos in Meisterschaftsspielen zuvor also ungeschlagen geblieben. Fast alle davon hatten sie sogar gewonnen. Konkret: 38 der 41 Punktspiele seit dem 13. April 2025 in der A-Liga und nun in der Bezirksliga gewann Erkelenz, nur dreimal musste sich Dynamo mit einem Remis begnügen.

Der Niederlage zum Trotz: Aller Voraussicht nach dürften die Dynamos mit ihrem sehr guten Kader in dieser Saison den etablierten Traditionsclub und ebenfalls in der Bezirksliga ansässigen SC 09 Erkelenz erstmals überflügeln und damit zur neuen Nummer eins im Stadtgebiet werden. Dieses äußerst brisante Stadtderby lässt aber noch eine ganze Weile auf sich warten. Denn der Staffelleiter meinte es mit den Erkelenzer Teams nicht gut, setzte dieses Duell erst für das zweite Dezember-Wochenende auf den Spielplan.

Dass der SC 09 nicht mehr die Nummer eins im Stadtgebiet ist, wäre aber keine Premiere. Nach dem Landesliga-Abstieg 2008 zog sich der Klub 2010 aus wirtschaftlichen Gründen freiwillig auch aus der Bezirksliga zurück. Franz Frings übernahm das völlig neuformierte Team, konnte den direkt folgenden Absturz in die B-Liga aber nicht verhindern. Es folgten acht Jahre in der B-Liga – die SC 09-Seele litt mächtig.

Was dabei besonders schmerzhaft: Der Sportclub, dieser einst so stolze Verein, war selbst im Stadt-



So war es 2014: Der gebürtige Gerderather Lewis Holtby (r.) feiert gemeinsam mit Coach Bernd Nief Spartas Landesligaufstieg. Der SC 09 war damals nur die Nummer sechs im Stadtgebiet. Zwölf Jahre später haben sich die Gewichte grundlegend verschoben. FOTO: JÜRGEN LAASER

gebiet plötzlich nur noch die Nummer sechs. Ganz krass war das in der Saison 2014/15. Da spielte Sparta Gerderath in der Landesliga – und damit gleich drei Klassen höher als der SC. Derartiges hatte es zuvor noch nie gegeben. Als Nummer zwei und drei im Stadtgebiet folgten die Bezirksligisten TuS Germania Kückhoven und SV Schwanenberg, Nummer vier und fünf waren die A-Ligisten SV Niersquelle Kuckum und SV Holzweiler – zusammen genommen eine Demütigung für den Sportclub.

Unter Trainer Christian Grün ging es dann aber mächtig aufwärts: 2020 gelang die Rückkehr ins Kreisoberhaus. Die folgende Saison wurde coronabedingt abgebrochen, 2022 schaffte der SC quasi also den zweiten Aufstieg in Folge, spielte wieder Bezirksliga. Wieder zwei Jahre später gelang unter Spielertrainer Pascal Thora der alles andere als geplante Sprung in die Landesliga. Das Ticket dafür lösten die 09er als zweitbesten Vizemeister der vier Bezirksliga-Staffeln. Die Landesliga war dann aber eine Nummer zu groß, seit 2025 kicken die Blau-Weißen wieder in der Bezirksliga.

Eine sehr lange Durststrecke ist für den SC 09 übrigens nicht neu:

Von 1964 bis 1981 kickte Erkelenz schon einmal für geschlagene 17 Jahre nur in der Kreisliga, ehe unter dem legendären Trainer Willi Jansen, einer ausgesprochenen Vaterfigur für die Spieler, in zwei Jahren der Durchmarsch in die Landesliga glückte. Sein Nachfolger Peter Moll, zuvor als Spieler über viele Jahre eine prägende Figur beim SC 09, führte den Verein 1987 und 1989 zu den beiden Aufstiegen in die Verbandsliga. Beim ersten Mal folgte der umgehende Abstieg, beim zweiten Mal hielt sich der SC 09 zwei Jahre in der damals viertklassigen Verbandsliga.

Aktuell ist Erkelenz bis auf den SC 09 und Dynamo auf der Verbands-ebene aber gar nicht mehr vertreten. Langjährige Bezirksligisten wie Kückhoven und Schwanenberg haben sich in die B-Liga verabschiedet, noch brutaler hat es Gerderath erwischt: Spielten die Spartaner in der Saison 2014/2015 unter Trainer Bernd Nief noch Landesliga, ist nach den folgenden vier Abstiegen nun gar die C-Liga das sportliche Zuhause. Zumindest die Rückkehr in die B-Liga ist in dieser Saison das Ziel der Spartaner.

Vielleicht ist es für sie ein Trost, dass der mit Abstand bekanntes-

te Erkelenzer Fußballer aus ihren Reihen stammt. Denn das kleine Einmaleins des Fußballs hatte Ex-Nationalspieler Lewis Holtby bei der Sparta gelernt. In diesem Sommer hat Holtby, der seinen Lebensmittelpunkt schon lange in Hamburg hat, seine Karriere beendet. Seine Gerderather Wurzeln hat er aber häufig betont – und früher war er bei der Sparta auch oft zu Gast.

Und wenn auch nicht auf dem Rasen, so ist Erkelenz an anderer Stelle sehr wohl im höchstklassigen Amateurfußball gewichtig vertreten. Denn der Tenholter Tim Banerjee und der gebürtige Lövenicher und jetzige Holzweiler Justin Schöngen leiten als Vorsitzender und Geschäftsführer die Geschicke des Branchenprimus FC Wegberg-Beeck. Und Lutz Meyersieck ist als Schiedsrichter in der Regionalliga unterwegs.

INFO

Morgen spielt der SC 09 im Willy-Stein-Stadion gegen Aufsteiger VfL Vichttal II. Anstoß ist um 15 Uhr. Das „Vorprogramm“ startet jedoch schon um 12 Uhr. Denn für diese Uhrzeit lädt der Verein Freunde und Förderer ins frisch renovierte Vereinsheim ein. „Das wollen wir da vorstellen“, kündigt Vorsitzender Rudi Wolff an. Zugleich soll da auch ordentlich genetzwerkt werden. Ein Thema dürfte da aber auch die bald endlich erfolgende Realisierung der Sitztribüne am Kunstrasenplatz sein. Eigentlich war deren Bau schon fürs vergangene Jahr geplant. „Es hat bei den Berechnungen leider einen Statikfehler gegeben, für den wir aber nichts können. Das Material dafür ist komplett da, wir warten nun noch auf die Baugenehmigung, die sehr bald vorliegen sollte. Danach legen wir sofort los. Wir denken, dass die Tribüne Ende Oktober stehen wird“, bekräftigt Wolff.

LIVE & OPEN AIR 2027

SPARKASSEN PARK

MÖNCHENGLADBACH



TAKE THAT *DREAMERS* EUROPEAN TOUR 2027

SUN 06 JUNE

MÖNCHENGLADBACH, GERMANY
SPARKASSEN PARK



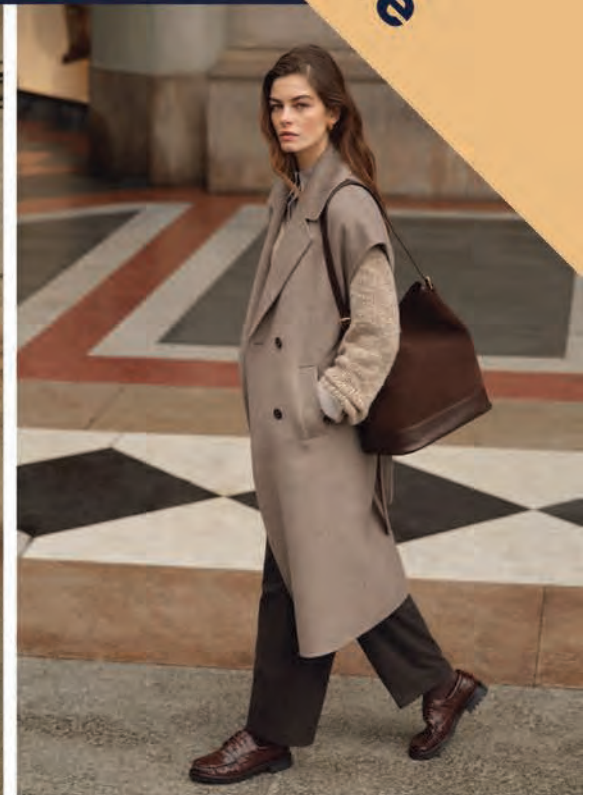
TICKETS & INFOS:

WWW.SPARKASSEN PARK.DE

Der perfekte Style für jeden Anlass



**JETZT AUCH
Damenmode**



STATZ
LAGERVERKAUF

Kölner Straße 100 • 41812 Erkelenz
Telefon: 02431 / 80 53 41 www.statz-lagerverkauf.de

